



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

100 (1.3.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-151456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-151456)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postauschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonell-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung..... 541 Redaktion..... 377 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens ¼9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 100.

Mannheim, Donnerstag, 29. Februar 1912.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Vermittlung.

□ Berlin, 28. Febr. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: Wie der Wiener Korrespondent des Temps meldet, liegt tatsächlich ein neuer russischer Vermittlungsvorschlag zum italienisch-türkischen Konflikt vor. Der Korrespondent berichtet darüber: Die Verhandlungen über den ersten russischen Vorschlag erlitten eine Verzögerung durch die Krankheit des Grafen Lehentol. Jetzt ist dem neuen Minister des Auswärtigen Grafen Berchtold ein neuer russischer Vermittlungsvorschlag zugegangen. Frankreich und England haben den Vermittlungsversuch Rußlands mit äußerster Reserve aufgenommen und sich gegen eine Intervention ausgesprochen, die nicht die einmütige Unterstützung der Mächte gefunden hätte. Der neue russische Vorschlag bewegt sich allerdings nur in Allgemeinheiten, nimmt aber auf die französischen und englischen Bedenken Rücksicht und könnte sehr wohl in Deutschland und Österreich-Ungarn erwogen werden. Aber man ist wirklich in Berlin und Wien zu strikter Neutralität entschlossen und will sich von dieser Richtlinie nicht entfernen. Man will also einen russischen Vorschlag nur dann annehmen, wenn er gewissermaßen nur als Dolmetsch zwischen Italien und der Türkei dienen soll, um ihnen die Aussprache über eine mögliche Verhandlungsbasis zu erleichtern.

Derselbe Korrespondent will aus Wiener diplomatischen Kreisen gehört haben, daß der Vorschlag Sazanows auf eine Anregung italienischer Diplomaten, insbesondere Tittonis, zurückzuführen sei.

* Paris, 28. Febr. Der „Temps“ erörtert die Frage der Verhandlungen zwischen der Türkei und Italien und schreibt u. a.: Der Entschluß der französischen Regierung, nur an einer gemeinsamen und an beide kriegführenden Mächte gerichteten Intervention teilzunehmen zu wollen, ist die einzig kluge und vom französischen Standpunkt aus die einzig richtige Politik. Wenn man sieht, wie eine Macht trotz ihres Bündnisses in diesem Zwist eine vorsichtige Zurückhaltung beobachtet und sich vor allen Schritten hütet, welche ihre kostbaren Beziehungen zur Türkei trüben könnten, darf man sich nicht wundern, wenn Frankreich und England dieselbe Zurückhaltung und Rücksicht beobachten. Frankreich muß sich aber als muslimanische Macht noch von besonderen Erwägungen leiten lassen. Die geringste Parteilichkeit gegen das Oberhaupt des Islam würde, selbst wenn sie unbeabsichtigt wäre, die mit so schweren Opfern erkaufte Stellung Frankreichs in Nordafrika arg gefährden. Frankreich ist bereit, in dem Kongress der Mächte unparteiisch bei beiden Gegnern für Vermählung und Frieden einzutreten. Es will nicht weniger, aber auch nicht mehr tun.

* Rom, 28. Februar. Die „Tribuna“ veröffentlicht an leitender Stelle und in auffälligem Druck: Wir wissen aus guter Quelle, daß infolge der russischen Initiative wegen Verschleppung des Friedens — natürlich auf Grund der italienischen Souveränität in Tripolis und der Cyrenaica — ein Ideen-austausch unter den Grobmächten stattfindet, die alle von dem gleichen Wunsch, an diesem Ergebnis mitzuwirken, befeuert sind.

Die Gärung auf Areta

* Paris, 28. Febr. Eine offizielle Mitteilung bestätigt, daß die Grobmächte Areta in der Tat mehrere weitere Kriegsschiffe nach Areta entsenden werden, und zwar werde die französische Regierung die Kreuzer „Walbec Rousseau“ und „Ernest Renan“, die englische Regierung den Kreuzer „Doncaster“ sowie demnächst einen weiteren Kreuzer entsenden. Auch die russische Regierung werde mehrere Kriegsschiffe dorthin beordern.

* Wien, 28. Febr. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Sonza: Seit vorgestern ist die Situation sehr schwierig geworden. Ein drohendes Massacre wurde nur durch die Energie und Kaltblütigkeit der Gendarmerie hintangehalten; die Ordnung ist momentan wiederhergestellt, doch sind viele Leben geschlossen.

* Konstantinopel, 28. Februar. Die Pforte hat ihre Vot-schalter beauftragt, bei den Grobmächten wegen der Ermor-dung von Muslimen in Areta zu protestieren.

* Tripolis, 28. Februar. 12¼ Uhr vormittags. Die letzte Nacht ist auf der Höhe von Bergsch ruhig verlaufen. Alle Ver-wundeten, deren Zustand es erlaubte, wurden auf das Hospital-schiff „Regina d'Italia“ gebracht. Die Arbeiten zur Herrichtung und Verstärkung der eroberten Stellungen schreiten rüstig vor-wärts.

Eine Vertrauensstundegebung für Bassermann.

□ Berlin, 29. Febr. (Von unserm Berliner Bureau.) Der Nationalliberale Verein Arnswalde hat gestern einstimmig fol-gende Resolution beschlossen: Der Nationalliberale Verein zu Arnswalde spricht die Erwartung aus, daß die nationalliberale Partei auch weiterhin unter der Leitung ihres be-währten Führers Bassermann bleiben und im engen Einvernehmen mit der Fortschritt-lichen Volkspartei an der entschiedenen Kampf-stellung gegen rechts festhalten wird. Er hofft weiter, daß die nationalliberale Fraktion bereit sein wird, mit der Linken des Reichstages an einer praktischen Reformpolitik in liberalem Sinne mitzuarbeiten. Endlich hofft er, daß die Frak-tion es auch weiterhin ablehnen wird, das Reichstagspräsidium ausschließlich mit den Parteien der Rechten zu bilden.

Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem König von Italien.

m. Mailand, 28. Febr. (Fr.-Tel.) Dem römischen Be-richterstatter der „Perseveranza“ wird aus bester Quelle bekräftigt, daß in der zweiten Hälfte des Monats März eine Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem König Viktor Emanuel stattfinden werde.

Die Krise in der englischen Kohlenindustrie.

□ London, 28. Februar. (Von unserm Londoner Bureau.) Nicht weniger als 11 Konferenzen wurden gestern mit Be-zug auf den Streik in der Kohlenindustrie abgehalten. Die Ver-antungen begannen um 9¼ Uhr morgens und endeten um 10 Uhr abends, worauf sie auf heute vormittag 10 Uhr verlagert wurden. Die Lage hat sich dadurch sehr verschlimmert, daß der Streik mittlerweile tatsächlich ausgebrochen ist. Denn bisher haben über 150,000 Arbeiter die Arbeit nie-dergelegt und heute wird die Zahl bereits auf 1 Million angewachsen sein. Die ganze Hoffnung gründet sich jetzt da-rauf, daß es der Regierung wenigstens gelingt, die Dauer des Ausstandes auf einige Tage zu beschränken.

In der Erklärung über den Stand der Verhandlungen, die die Regierung gestern abend veröffentlichte, heißt es, daß sie bereit sei, dem Prinzip des Minimallohnes Rechnung zu tra-gen, daß sie daher den Grubenbesitzern Vorschläge behufs Fest-setzung eines Minimallohnes machte. Der Minimallohn soll nach seiner Höhe in den einzelnen Distrikten durch Kommissionen fest-gestellt werden, in denen auch die Regierung vertreten ist. 60 vom 100 der Grubenbesitzer entsprachen dem Wunsche der Regierung und erklärten sich prinzipiell damit einverstanden, das Angestan-dnis des Minimallohnes zu machen. Die Grubenbesitzer in Süd-wales, Schottland und Durham weigerten sich aber entschieden, eine solche Konzession zu machen. Die Vertreter der Kohlenarbei-terhaft dagegen gehen von ihrer Forderung nach einem Minimal-lohn in den Distrikten auf Grund der aufgestellten Skala vom 2. Februar nicht ab, trotzdem sie damals glatt abgelehnt wurden. Dies war der ziemlich trostlose Stand der Verhandlungen, als sie gestern abend spät abgebrochen wurden. Man weiß noch nicht, ob es Frieden oder Krieg geben wird. In diesem Sinne äußerte sich auch der Sekretär der Vereinigung der Gruben-besitzer, indem er hinzufügte, es sei noch immer Zeit wenigstens das Schlimmste abzuwenden.

Die Folgen des Kohlengrubenarbeiterstreiks machen sich be-reits auch in anderen Industrien fühlbar. Zahlreiche Fab-riken haben schon ihre Porten geschlossen und über 165,000 Arbeiter erhielten ihre Kündigung. Man weiß nicht, was die nächsten Tage bringen werden.

* London, 28. Februar. Premierminister Asquith wurde heute nachmittags ¼6 Uhr im Buckingham-Palast vom König empfangen. Nach seiner Rückkehr begaben sich die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ins Auswärtige Amt.

Aus dem Bayerischen Landtag.

(Von unserm Münchener Mitarbeiter.)

s. München, 28. Febr.

Nun ist alles komplett: Zum schwarzen Mini-sterium ist ein lohnabensschwarzes Präsidium gekommen! Was Kenner der Brutalität des bayerischen Zen-trums vorauswussten, ist eingetreten: Man hat die neue S. sion mit einem unerhörten Vergewaltigungsakt begonnen. Ohne sich mit den anderen Parteien ins Benehmen zu setzen, hat man dekretiert, daß außer dem Präsidenten — auch der 1. Vizepräsidentenposten dem Zentrum gehöre, und man hat die liberale Fraktion einfach vor dieses fast aecompli-gestellt, mit den Sozialdemokraten aber, die die dreitgrößte Partei sind, überhaupt nicht unterhandelt; sie hätten Anspruch auf den 2. Vizepräsidenten gehabt; das Zentrum lehnte aber die Anerkennung dieses Anspruches ab, trotzdem die Fraktion hatte wissen lassen, daß sie sich den Repräsentations-pflichten vor dem Hofe nicht entziehen werde.

Mit Recht wies der liberale Führer Dr. Casselmann darauf hin, daß nach den selbstverständlichen Grundsätzen, die in anderen Bundesstaaten gelten, der zweitgrößten Partei, den Liberalen, der zweite Präsidentensitz und nicht erst der dritte, den das Zentrum gnädigt abgeben wollte, gebühre; auch die durch die Wahl geschaffene politische Lage — das Zentrum hat nur 41 Prozent aller Wähler, dabei aber 87 Sitze! — rechtfertige diesen Anspruch. Lebhafter Beifall schallt durch das Haus von der Linken her, als Dr. Casselmann erklärte, daß seine Fraktion sich infolge der Stellungnahme des Zentrums an der Bildung des Präsidiums und des Direktoriums überhaupt nicht beteiligen werde. Die gleiche Erklärung gab Herr v. Dollmar für die Sozialdemokraten ab und fügte noch hinzu, es sei ein alter parlamentarischer Brauch, im Reichstag wie anderswo, daß die Mehrheitspartei mit den Verhandlungen über die Präsidiumsfrage beginnt, und daß nicht die Minder-heitsparteien an jene herankommen müssen. Einem einseitig gebildeten Präsidium müsse seine Partei das größte Mißtrauen entgegenbringen. Dr. Casselmann ergänzte das noch damit, daß er darauf hinwies, daß es in der ganzen Welt nicht vor-komme, daß eine Partei die beiden ersten Präsidiumsstellen für sich allein beanspruche. Die Zentrumspartei klage er vor dem ganzen Lande an, daß sie durch ihr Vorgehen schon zu Beginn der Session den Willen kundgegeben habe, seine Majorität rücksichtslos auszunutzen. Was das Zentrum tue, verstoße gegen jede parlamentarische Sitte, und es fehle der parlamentarische Ausdruck zur Kenn-zeichnung dieses Verhaltens.

Der Zentrumsführer Berno, der sich schon vorher einige-male vergeblich abgequält hatte, den Standpunkt des Zentrums zu rechtfertigen, leistete sich schließlich den angelegten der beson-deren Verhältnisse, in denen das Zentrum zehn Jahre zur Sozialdemokratie gestanden ist, grotesken Hinweis, den Sozial-demokraten habe man keinen Sitz im Direktorium einräumen können, aus monarchischen Gründen. Ein Lachen, wie es diesen Worten folgte, hat wohl selten die bayerische Landstube durchbraut. „Pharisäer“, „Seuchler“, „Wahlkompromisse 1889 und 1907“ scholl es von den Benken der Sozialdemokratie herüber. Mit dem Ernst war es vorüber; jede folgende Wahl der Präsidenten wurde höhnisch begrüßt, und als sich Abg. Frank (Zentr.) zur An-nahme des 2. Vizepräsidentenpostens bereit erklärte, rief ihm Herr v. Dollmar ironisch zu: „Unser Freund von 1907!“ Frank war nämlich der, der damals in Weiden in der Oberpfalz das rote Kompromiß schloß.

Mit den Stimmen des Zentrums und der sieben noch übrig gebliebenen Konservativen, die bei dem Wahlkompromiß mit dem Zentrum so kläglich abgequält haben, wurden die Präsidenten Dr. v. Orterer, v. Hübsch und Frank, ebenso die Schriftführer Wörle, Wierl, Dr. Einhauser und Pfannner gewählt. Der letztere, ein Konservativer, ist das einzige nichtultramontane Mitglied des Präsidiums und „dies“ für die treue Wahlhilfe seiner „Fraktion“ den zweiten Schrift-führer machen. Zu einem Präsidiumsmitglied für den Wahlstund-reichte die Großmütigkeit des Zentrums nicht. Die Deutschen und die Bayerischen Bayernbundes haben mit den anderen Parteien ebenfalls die Konsequenz aus dem Verhalten des Zen-trums gezogen und weiche Partei abgegeben.

Man kann schon sagen, daß ein großer Mut dazu gehört, auf diese Weise Präsidium spielen zu wollen, wenn man nur vier Fünftel aller Wähler hinter sich hat und vor einer so ge-spannten Situation steht, wie sie sich mit den Wahlen ergeben hat. Statt durch selbstverständliche Konzessionen an die anderen Parteien den Weg zu einer ersprießlichen parlamentarischen Arbeit zu ebnen, streut man von Anfang an die größten Schottersteine auf. Wer kann es den anderen Parteien ver-übeln, wenn sie auch weiterhin nicht mit ihm und dem Zentrum

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. Februar 1912.

Personalnachrichten aus dem Ober-Polizeidirektionsbezirk... * Vortrag des Prof. Mondel-Wariz über die "Lebenssteuerung".

Badische Politik.

Schwebingen, 28. Februar. Der Grund- und Hausbesitzverein hat in seiner gestrigen Mitgliederversammlung einmütig beschlossen...

Zur Landtagswahl in Pahr-Land.

Pahr, 28. Febr. Nach einer Erklärung im ultramontanen "Pahrer Anzeiger" tritt bei der Landtagswahl am 22. März das Zentrum geschlossen für den Kandidaten der Konservativen, Schnebel, ein.

Die Klosterbrüder von Czestochau vor Gericht.

St. Petrikau (Russ.-Polen), 27. (14.) Febr. Erster Verhandlungstag.

Unter gewaltigen Andränge des Publikums begannen heute vormittag vor dem hiesigen Kreisgericht die allgemein mit Spannung erwarteten Verhandlungen in dem Konfessionsprozess gegen die Klosterbrüder von Czestochau.

Höchst eindrucksvoll gestaltete sich die Vorführung der Angeklagten. Zunächst erschien eine starke Militärabteilung, hinter der der Hauptangeklagte, der 33 Jahre alte Pseudonym Damius Mazoch, sichtbar wurde.

Punkt 11 Uhr ruft der Gerichtsdiener: Bitte aufstehen, der Gerichtshof erscheint. Alles erhebt sich, als die weißhaarige Excellenz die Straße der Gerichtspräsidenten betritt.

zu verlesen, die sich als ein interessantes Kulturdokument darstellt. Sie beginnt mit der Hervorhebung der Verdachtsgründe wegen des Meinbildes an dem Muttergebilde von Czestochau.

Der Angeklagte, Mazoch, ist ein mittelgroßer, breitschultriger Mann mit glattrasiertem Gesicht und einer glatten Frisur.

beranfaßt am Freitag den 1. März, abends 1/2 Uhr, pünktlich in der Hochschule für Musik, L. 2. A. ihren zweiten Auftreten zu haben.

Die vom 4.-23. März 1912 in der hiesigen Handelshochschule stattfindenden Vortragskurse der süddeutschen Gesellschaft für naturwissenschaftliche Fortbildung nehmen am nächsten Sonntag ihren Anfang.

Dachstuhlnachrichten.

Aus Karlsruhe wird uns berichtet: Der Großherzog hat dem Privatdozenten Dr. Ludwig Henschelberger an der Universität Heidelberg den Titel "Außerordentlicher Professor" verliehen.

Der ord. Honorarprofessor für klassische Philologie und Pädagogik an der Universität Heidelberg, Geh. Hofrat Dr. Gustav Uhlig, feiert am 1. März sein 70jähriges Doktorjubiläum.

sollen, falls die Verhandlung einen schlüssigen Schuldbeweis gegen die Angeklagten in diesem wichtigen Punkte nicht erbringen sollte.

Über noch eine andere interessante Feststellung bringt die Anklageschrift, nämlich die, daß die Ermordung des Wenzel Mazoch ursprünglich als ein Ritualmordverbrechen angesehen und verfolgt wurde.

Die Anklageschrift geht dann mit großer Ausführlichkeit auf die Bemühungen der Polizei ein, der beiden Habsicht zu werden. Man hat den Eindruck, daß damit vor der Öffentlichkeit genau festgestellt werden soll, wie alles geschehen sei.

Bereanungen der Opferfamilie und des Klosterinhabers ein-geräumt.

habe. Zu den Diebstählen habe er sich berechtigt gefühlt, da die Wessfelder in ungerechter Weise vertrieben wurden.

Mit vornehmer Reserve geht die Anklageschrift über die staubigen Vorgänge hinweg, die die Voruntersuchung aufgeklärt hat. Sie beginnt sich vielmehr mit der Andeutung, daß neben Mazoch auch die Pairsen Sidor und Basilius Iostwiele die Verhältnisse geklärt haben.

Die Anklageschrift schließt mit der offiziellen Anklage gegen Damius Mazoch auf Mord, Raub, Urkundenfälschung, Diebstahl und Unterschlagung, gegen die Pairsen Sidor und Basilius auf Diebstahl zum Raub, Diebstahl und Unterschlagung und gegen die übrigen fünf Angeklagten auf Weibliche bew.

Der Verteidiger der Angeklagten Helene Mazoch beantragt hierauf, den Prozess unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu verhandeln. Es würden hier Dinge zur Sprache kommen, die in fallender Auffassung geeignet wären, die katholische Religion in der ganzen Welt zu gefährden.

Die Erdbeben am 16. November 1911.

B. Aus Freiburg i. Br. wird uns berichtet: Die hiesigen Universitätsprofessoren Dr. Neumann und Dr. Beck hatten es sich zur Aufgabe gemacht, die Erdbebenerscheinungen im November letzten Jahres wissenschaftlich zu erforschen.

österreichische Gelehrte hat den Gesirnen, namentlich der Sonne und dem Mond, einen gewissen Einfluß auf die Erdbebeneinigungen zugeschrieben.

Die mittel-europäische Wetterkarte zeigte am Abend des 16. November ein atmosphärisches Tiefdruck, innerhalb 4 Tagen sank in Freiburg das Quecksilber von 748 auf 714 Millimeter.

Bäume dürfen in den nächsten Tagen folgen. Danach hat der Temperaturrückgang...

Verlorene gegangene Briefpost. Ein in Lobos in Argentinien angestellter Mannheimer Kaufmann schreibt uns...

Untersuchungssache Obnesorg. Die Rechtsanwältin Hermann Roebiger u. Dr. S. von Luscha in Mannheim...

Einbruchsdiebstahl. In der Kanberischen Filiale in der Redarstadt wurde vorletzter Nacht ein Einbruch verübt...

Verhaftung des flüchtigen Kaufmannslehrlings. Der 17 Jahre alte Kaufmannslehrling Heinrich Bilstein...

Verhaftung. Der 36 Jahre alte Elektrotechniker Franz Bösch aus Ludwigshafen, welcher in letzter Zeit hier mehrere Schwimmbäder verübt...

Für Straßenbahn-Abonnenten ist eine weitere Erleichterung dadurch geschaffen, daß nun auch die Bestellscheine für Wochenhefte im Verkehrsamt (Rathaus) erhältlich sind...

Schulferien in Württemberg. Durch einen Erlass der württembergischen Ministerialabteilung für die höheren Schulen...

Antimagisches Wetter am Freitag und Samstag. Vom Atlantischen Ozean scheint ein Hochdruck heranzuziehen...

Vergnügungen.

Militärkonzert im Rosengarten. Am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, konzertiert im Rosengarten das Musikkorps...

zu sprechen und untersuchte im weiteren den Herd des Lebens. Diesen vermißt man in Konstanz und in der Seegegend...

kleine Mitteilungen.

Aus Freiburg wird uns geschrieben: Am 1. März kann der Rektor der badischen Journalisten, Dr. Ferd. Biffing...

Rezitationsabend von Kläre Schmid-Romberg.

Eine sehr interessante Veranstaltung verspricht der Rezitationsabend der Frau Kläre Schmid-Romberg am Montag, den 11. März...

des 1. Gr. Hessischen Gardebrigadenregiments Nr. 23 aus Darmstadt unter Leitung des Igl. Musikmeisters Mittelstädt...

„Geldgier“ betitelt sich ein kinematographisches Sensations-Schauspiel in 2 Akten, welches im Union-Theater, P. 6, 23/24 zur Vorführung gelangt...

Vereins-Nachrichten.

Militärverein Mannheim E. S. Am nächsten Sonntag, den 1. März wird im oberen Saal des Rodensteiner, Q. 2, 16, ein Vortrag mit Lichtbildern über die Geschichte und Entwicklung der Deutschen Kriegsmarine...

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender.

- Donnerstag, 29. Februar. Groß-Hof- und National-Theater, 7 Uhr. Die Jungfrau von Orléans. Apollo-Theater, 8 Uhr. Um ein Weib. Grobes amerikanisches Sensationsstück...

Die 4. ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller.

findet, wie bereits mitgeteilt, am Samstag den 9. und Sonntag den 10. März hier statt. Die Tagung beginnt am Samstag vormittag 10 1/2 Uhr mit einer Sitzung des Direktoriums im Parkhotel...

Veranstaltung zwecks Beratung des Neuabschlusses der Handelsverträge und der Revision des deutschen Zolltarifs im Harmonieaal statt. Die Tagesordnung der wichtigen Versammlung lautet: 1. Zur Revision des deutschen Zolltarifs...

Die 4. ordentliche Generalversammlung des Verbandes, die am Sonntag vormittag 9 1/2 Uhr im Versammlungssaal des Rosengartens beginnt, weist folgende Tagesordnung auf: 1. Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden des Verbandes...

werden den Hauptbestandteil des Programms bilden. Der Journalisten- und Schriftstellerverein gebt mit seinen Mitgliedern und Gästen eine Fachtagungsunterhaltung von literarischer Qualität zu bieten.

Adademie für Jedermann.

Eine Fülle des Interessanten und Lehrhaften bot der geistige Vortrag des Herrn Dr. W. G. H. über „Mittelalter“, zu dem ein so gewaltiger Andrang herrschte, daß die Türen vorgelegt, zum Hinvergnügen der Spätkommenden, geschlossen werden mußten...

Konzertchronik.

Im Weinheim wird uns geschrieben: Am Chorfreitag wird hier durch Herrn Organisten Alph. Weichenberg ein Passions-Oratorium zur Aufführung gelangen und zwar: Die Passion von Friedrich Schey op. 10. Oratorium für Soli, Chor, Orgel und Orchester...

Eine ungültige Millionenteilung für Heidelberg.

(Von unserem Berliner Bureau.) Der Tögl. Rundschau wird aus Petersburg geschrieben: Vor einem Jahre war ein reicher russischer Edelmann namens Protosopow, 35 Jahre alt, gestorben, der zuerst die kaiserliche Rechtsschule und dann die

Verabsichtigung der Kräfteverteilung am Oberhein. Referent: Dr. Emil Frey, Generaldirektor der Kraftwerke Rheinhelden, Badisch-Rheinhelden, hi durch Kohlenzentralen, Referent: Oskar Habring, Direktor der Rheinischen Schmelz-Geleisgesellschaft, Mannheim, ei landliche Gaslieferungs- und ihre Einführung in Süddeutschland, Referent: Direktor Gohon K. u. S. A. Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Straßburg i. El., d) durch Einzelkraftanlagen, Referent: Eugen Kautzmann, Oberinspektor der Maschinenfabrik Geurtz Lang-Mannheim.

7. Etwaige Anträge und Diverses. Von 1-2 Uhr findet ein gemeinsames Essen in der Wandelhalle des Rosengartens statt. Abends 7 Uhr beginnt das Festessen mit Damen im Parkhotel, woran sich ein zwanzigköpfiges Beisammensein im Fürstenbergrestaurant schließt...

Aus dem Großherzogtum.

St. Märgen (N. Freiburg), 27. Febr. Gestern abend brach auf dem Christe-Marienhof des Joseph Jaller auf dem Turner, Gemeinde St. Märgen, infolge eines schadhafte Kachelofens ein verheerendes Feuer aus, das den städtischen Hof in kurzer Zeit in Schutt und Asche legte...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Frankenthal, 26. Febr. Ein interessantes Schauspiel ist für die biesige Bevölkerung die geacurirte in einem der im Bau begriffenen, mit der Kanalisation der Stadt in Zusammenhang stehenden Entwässerungskanalisationen...

Sportliche Rundschau.

Vorherausagen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.) Donnerstag, 29. Februar. Antail. Prix du Champ de Mars: Wistinguette - Dorsion. Prix Saint-Brieux: Gabrion - Petit Duc...

Hundeport.

Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen. Für die am nächsten Sonntag im städtischen Schlachthof und Viehhof stattfindende Hunde-Ausstellung sind über 300 Meldungen eingelaufen. Mehr als 100 mußten wegen zu später Meldung abgelehnt werden...

Heidelberger Universität besucht hatte. Zehnter vermachte er in seinem Testament sein ganzes großes Vermögen aus Dankbarkeit für die dort erhaltene Ausbildung. Das Vermögen des Herrn Protosopow bestand aus Landgütern im Werte von weit über eine Million Rubel und einem Barvermögen von 250 000 Rubel...

Tagespielplan deutscher Theater.

- Freitag, 1. März. Berlin. Hof-Opernhaus. Figaros Hochzeit. - Hof-Schauspielhaus: Kremlins Nacht. - Deutsches Theater: Romeo und Julia. Dresden. Hof-Opernhaus. Mignon. - Hof-Schauspielhaus: Frau Daffelbuck. Schauspielhaus: Wiederholung des Kometenprogramms...

hänglich unter dem Wechsel der Betriebsmethoden zu leiden hatte, der durch die Notwendigkeit der Verarbeitung anderer georteter Über-

Die Filialen in London, Frankfurt a. M., Bremen und Mainz, die Zweigstellen in Wiesbaden, Odenhausen, Hamburg u. d. D., Potsdam, Frankfurt a. D. und Offenbach a. M., sowie die Depotstellen in Berlin, Weiden, Regensburg und in Frankfurt a. M. weisen beständige Ergebnisse auf.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg wird auf ihr in unserem Besitz befindliches Aktienkapital von 50 Millionen Mark für das Jahr 1911 eine Dividende von 10 % verteilen, die in unserer diesjährigen Gewinntabelle erscheint.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 9 %. - Sächsische Disconto- und Wechsel-Bank 8 %. - Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank 8 %. - Bank für Sparerinnen v. M. W. Strauß Aktien-Gesellschaft 7 1/2 %.

Baro & Co. in Antwerpen 6 % für die privilegierten Aktien, 10 % für die Stammaktien und 15 % für jeden Genusschein.

Der Bestand der Einlagen auf provisorischer Rechnung betrug am Schlusse des Berichtsjahres 1911 256 708 016,37 gegen 213 671 365,69 (Depositen) am Schlusse des Jahres 1910, wovon waren

Table with 2 columns: 1911, 1910. Rows include Debitoren am Schlusse des Jahres, Kreditoren am Schlusse des Jahres, Erworrene Provision, Vergütete Provision.

Der Umschlag im gesamten Kontokorrentverkehr, einschließlich der Einlagen auf provisorischer Rechnung, betrug 1,54 880 728 144,58 gegen 1,50 725 267 811,07 im Jahre 1910.

Die Kreditoren setzen sich zusammen aus a) Restverpflichtungen 11 008 665,75 b) seitens der Rückstufung bei Dritten bezugsberechtigten Krediten 2 044 756,30

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim. General-Versammlung.

Die vierzigste ordentliche General-Versammlung der Aktionäre der Rheinischen Hypotheken-Bank wird Montag, den 25. März d. J., vormittags 11 1/2 Uhr im Besitze der Rheinischen Hypotheken-Bank, A 2, 1 dahier, stattfinden.

- Tages-Ordnung: 1. Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des mit den Bemerkungen des Aufsichtsrats versehenen Berichtes der Direktion über das Geschäftsjahr 1911.

Zur Konfirmation empfehle für 21900 Mädchen: Kleiderstoffe aller Art, Leibwäsche, Stickerei/Unterröcke, Taschentücher.

Vergabung von Stielbanarbeiten.

Nr. 2074. Die Ausführung von ca. 170 Kubikmeter Steinarbeiten von 0,25 m l. B. einschl. der Spezialbauten und Strohsinkfassen in der Lugenbergröhre in Waldhof soll öffentlich vergeben werden.

Sn der Straffache

geg. den Landwirt Johann Heinrich Gerbold aus Eppendorf, wohnhaft in Seimshaus und Genossen wegen vorläufiger Mitbestimmung bei dem Vorhergehenden Schöffengericht in Wehrhofsheim in der Sitzung vom 15. Febr. 1912 für Recht erkannt:

Es werden wegen vorläufiger Wahrnehmungsmittelbestimmung (Mitbestimmung) verurteilt: 1. Landwirt Joh. Heinrich Gerbold aus Eppendorf zu 60 (sechzig) Monaten Gefängnis.

Zwangsvollstreckung.

Freitag, d. 1. März 1912 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal O 6, 2, dahier, gegen 10 % Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern:

Verloren

Ein weißer, abendlicher Mantel bis 2. 15 verloren.

Compagnon Spaghet

rosa unterlegt, abzugeben gegen Bezahlung im Restaurant Kaiserling.

Unterricht

Stabier u. Biolin-Unterricht erteilt gründl. pro Stunde um 80 Pf. Ch. N. Nr. 14700 a. S. Gr. A. N.

Heirat

Einige hübsche Damen mit groß. Vermögen, wünscht. Heirat mit Mediziner, Lehrer, besser Kaufmann oder sonstigen Beamten. Büro Richter, Wöden, Karlsruher Str. 2, 2. Et.

Sonntag, 3. März 1912 Internationale Sonntag, 3. März 1912

Hunde-Ausstellung im Städtischen Schlacht- u. Viehhof.

Ueber 800 Hunde gemeldet. Nachmittags 4 Uhr: Vergabung der Ehrenpreise Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden und J. Kgl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Ausführung elektr. Licht-u. Kraft-Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk Mannheim. Reparaturen u. Erweiterungen bestehender Anlagen. Elektromotoren bis 5 P.S. jederzeit ab Lager hier lieferbar.

Seefische Beste Qualitäten - Blutfrische Ware - Billigste Preise. Holl. Angelschellfische, Blütenw. Cabliau, Fst. Backfische, Frisch gewässerte Stockfische.

Todes-Anzeige. Wir machen hierdurch die betrübende Mitteilung, dass unser Küfer und treuer Mitarbeiter Herr Philipp Stein leider verstorben ist.

Zu vermieten H 3, 14 zwei Z. Wohnung sofort zu vermieten. Prinz Wilhelmstr. 10 herrschaftl. Wohnung.

Bau-Arbeiten.

Zum Neubau des Markthauses dahier sollen nachstehende Arbeiten in Auftrag vergeben werden:

- 1. Mauerarbeiten, 2. Erd- u. Grab., 3. Beton-, 4. Mauer-, 5. Pfostenbeton-, 6. Betonbänke-, 7. Zimmer-, 8. Dachstuhl-, 9. Klempner-, 10. Schlichte-, 11. Holzleitträger-Einsetzung, 12. Herstellung einer Abwasserleitung.

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, den 1. März 1912, vormittags 9 Uhr beginnend, werde ich dahier, Nr. 3, öffentlich gegen Versteigerung verfahren: Eine komplette Einrichtung eines Saugschiffes bestehend aus:

Alle Sorten Ruhrkohlen



Briketts 11670 Ruhr- u. Gaskoks - Holz. Fr. Hoffstaetter Luisenring 61 - Tel. 561 - auch T 6, 84, 1 Trepp.

Maria Aeckerlin Nachfolger F 6, 11 - H. Lautenschläger - F 6, 11 empfiehlt sich zur Abnahme aller Arten und Quantitäten Altmetalle als Eisen, Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei usw.

Kirchen-Anzeigen.

Kontordienste. Donnerstag, 29. Februar 1912, abends 8 Uhr Predigt, Stadtkirch. Diir. Wobliedchen. Donnerstag, 29. Februar, abends 8 Uhr Predigt, Stadtkirch. Diir.

LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchtkonfitüren M. 1.—. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Täglicher Eingang
von
Frühjahrs-Neuheiten
C 1,1 Kurt Lehmann Tel. 7050
Erstes Spezialgeschäft für Damenkonfektion.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM
Donnerstag, 29. Februar 1912.
33. Vorstellung im Abonnement D.
Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in fünf Akten und Vorspiel von Schiller.
Regie: Emil Reiter.
Personen:
Karl der Siebente, König von Frankreich
Königin Isabeau, seine Mutter
Agnes Sorel, seine Geliebte
Philipp von Burgund
Geoff Dunois, Bastard v. Orleans
Le Dre, Königl. Offiziere
Erzbischof von Rheims
Gaston, ein burgundischer Ritter
Raoul, ein lothringischer Ritter
Talbot, Feldherr der Engländer
Stonel, englische Anführer
Roholl, ein Page des Königs
Ratsherr von Orleans
Englischer Geiselsold
Lionel d'Arc, ein Sanemann
Margot
Louison
Johanna, seine Töchter
Eleanore
Claude Marie, ihre Freier
Matmond
Bertrand
Rohier
Rohierweib
Rohierjunge
Ein Ritter
Ein Schmied
Solbat auf der Mauer
Otto Schmale
Margarete Wolke
Leone Blankfeld
Danz Gobel
Georg Köhler
R. Neumann-Godig
Alexander Köhler
Otto Sotha
Danz Bombach
Carl Schreiner
Wilhelm Kolmar
Rudolf Räder
Georg Wandana
Gise Breiden
Carl Köhler
Dermann Tremblitz
Paul Fietich
Goldi Dorina
Ella Böheim
Ehlo Gummel
Wilhelm Burmeister
Robert Günther
Paul Richter
Emil Oestl
Hilfred Vandorn
Euse de Kauf
Euse Veriah
Guge Schabl
Anton Schepers
Hubert Ort
Die Bekämpfung eines schwarzen Ritters, Soldaten und Volk, königliche Kronbeamte, Bischöfe, Marschälle, Mönche, Magistratspersonen, Hofleute und andere namhafte Personen im Gefolge des Kronprinzen.
Soffeneröffnung 7 1/2 Uhr Auf. 7 Uhr Ende 10 1/2 Uhr
Nach dem 1. und 3. Akte größere Pausen.
Aleine Preise.
Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 1. März 1912. 34. Vorstellung. I. Abonn. A.
Madame Butterfly.
Aufang 7 1/2 Uhr

Olympia Theater
Frankvolle Ausstattung. — Eigenartige Effekte.
Freitag, 1. März, 8 Uhr:
Gala-Première
Sonntag
2 Monstre-Vorstellungen 2
4 Uhr Nachmittags Kleine Preise, 8 Uhr voranft das anwärt. Familienpublikum aufmerksam gemacht wird.
Die impos. Riesen-Wasserschauspiele
800 cbm Wasser überfluten die Bühne.
Leuchtende Geister und Kaskaden
in der Anstaltungs-Feerie:
Smaragdas Wundergarten
Allegorien von 20 Damen.
— Ritenreigen-Abend in Grandis Diamantgr.
Im Palast der Illusionen
Edith I. Glaskäfig. — Der Gefäßelhof. — Waschanstalt Edelweiss, V. hier n. Paris.
Dr. Schenks grosse Mystik-Schau.
Rapid Transit. — Der rätselhafte Flug. Vor 100 Jahren. — Eine Reise durch das Unmögliche.
Tripoliten-Gesellschaft Edn Mustafa
5 Personen.
Huntley, der tapfere Handgen auf dem Kriegsschauplatz.
Japanische Revue, hochkom. Creation.
Das Konzert der Modernen.
Wunderbare Phantasie.
Allerneuestes des Olympia-Bioskop.

Vornehme Geschenke
Hugo Schön, Kunsthandlung
O 2, 9, Kunststrasse. 21497

Apollo Theater
Heute Donnerstag
Abschieds-Vorstellung
Um ein Weib!
Die Pantomime „Um ein Weib“ kommt heute Abend im **ersten Teil** d. Programms zur Aufführung.
Nach Schluss der Vorstellung
Cabaret!
Im Cafe-Restaurant **Kapelle Rück.**

Friedmann-Verein G. S.
Bekanntmachung.
Zur Vornahme der statutenmäßigen Wahl von zwei Vorständen und zwei Ausschussmitgliedern berufen wir eine **Mitglieder-versammlung** auf Montag, 4. März L. J. abends 7 1/2 Uhr in den Sitzungssaal des Synagogenrats F 1, 2 II und laden hierzu ergebenst zur zahlreichsten Beteiligung ein. 68502
Mannheim, 28. Febr. 1912.
Der Vorstand,
Rudolf Strauß.

Friedmann-Verein G. S.
Bekanntmachung.
Wir beehren uns, zur Kenntnis anf. Mitglieder zu bringen, daß unsere Rechnung für 1911 zur Einsicht der Beteiligten von heute an während 8 Tagen auf der Kanzlei der israel. Gemeinde offen liegt.
Mannheim, 28. Febr. 1912
Der Vorstand:
Rudolf Strauß.
[68499]

E 3, la Café Dunkel E 3, la
Täglich Konzert
des österr. Damaorchesters „Gehirnglume.“
Musik bis 12 Uhr nachts.
Sonntag: Fröhschoppen von 11—1 Uhr.

Militärverein Mannheim
Sonntag, den 2. März abends 7 Uhr im oberen Saale des „Rodensteiner“ Q 2, 16.
Vortrag des Herrn Dr. M. Müller über die **Geschichte u. Entwicklung der deutschen Kriegslotte v. 1848—1912 mit zahlreichen Lichtbildern.**
Hierauf Familienabend mit musikalischen, theatralischen und humoristischen Darbietungen.
Die Mitglieder nebst Familienangehörigen werden zu zahlreichem Besuche eingeladen.
68472
Der Vorstand.

Frauenverein Mannheim.
Am 1. März ds. Js. beginnt wiederum ein neuer **Koch- sowie Haushaltungskurs** im Gebäude des früheren St. Anthonis L 3. A. Anmeldungen erbeten bei der Vorsitzenden ebenda.

Pianos
von 425 Mk. an. 18145
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an.
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertrieber von C. Bechstein u. V. Berdux.

OESTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST.
„THALIA“.
Vergnügungsreisen 1912.
III. „Nach Nordafrika u. Italien.“
Von 5. bis 17. März. (Triest, Korfu, Malta, Sousa, Tunis, Palermo, Livorno, Genua) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.
IV. „Riviera-Nordafrika-Reise.“
Von 18. bis 31. März. (Genua, Nizza, Palermo, Tunis, Sousa, Malta, Korfu, Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.
V. „Osterreise nach Nordafrika u. Sizilien.“
Von 3. bis 17. April (Triest, Korfu, Malta, Tunis, Philippville (für Bizra und Constantine), Palermo, Messina, Cattaro u. Triest.) Fahrpr. m. Verpfl. von ca. M. 316.— an.
Weitere Vergnügungsreisen laut Programm.
Im Juli u. August 1912: Drei NORDLANDREISEN
Wöchentlich Expressverkehr nach Aegypten mit den neuen 11.000 Tonnen Doppelschraubendampfern „Wien“ und „Helouan“, ferner nach Palästina u. Syrien-Dalmatien-Corfu-Athen-Constantinopel-Indien-China-Japan.
Prospekte, Platzreservierungen, Fabrikenausgabe komplizierter Touren nach sämtlichen Ländern des Orients, einschl. Nilfahrten, Reisen nach Indien und um die Welt durch die General-Agentur München, Weinstr. 7. Tel. 962. — Vertreter in Mannheim: Gundlach & Baerenklau Nachf., Bahnhofpl. 7. 21894

Bierquell-Mannheim.
Ich empfehle in Flaschen und in Bierpöpseln
Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel 20 10
Fürstenbergbräu, Talsgebirg S. W. d. Kaisers 28 15
Münchener Augustinerbräu 32 16
Münchener Hofbräu (Kgl. Hofbrauhaus) 35 20
Pilsner Urquell (Bürgerl. Brauerei) 50 30
Kulmbacher Ia. Aktien-Export artztlich anpl. 32 17
ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout —
— Pils Ale — Grätzerbier. — 17765
Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inh. New Selters natürl. Mineralwasser. — Naturweine.
Telef. 446 **E. F. Hofmann** S 6, 33.

Liederkranz E. V.
Samstag, den 2. März 1912, abends 8 Uhr
im Musensaal des Rosengarten
II. Konzert
Leitung: Herr Hofkapellmeister Felix Lederer, Mannheim.
Mitwirkende:
Kammersängerin **Margarete Siems**, v. d. Königl. Hofoper Dresden. **Sascha Culbertson** aus Prag (Violine).
68504 Der Vorstand.

Elsässer Fabrik-Reste
Ludwigshafen a. Rh., Schützenstr. 37
Haltestelle der elektr. Strassenbahn nach Mundenheim und Lutpoldshafen.
Fortwährend Eingang v. Neuheiten.
Gelegenheitskäufe.
Gertrud Schreiber.

Bureauumöbel
Stadtpunkte, Kalkulationspunkte, Registerfahr etc.
Große Auswahl, Billige Preise. 19787
Val. Fahlbusch, Rathaus

Inventur-Ausverkauf
in
Leder- und Luxuswaren
sowie
Briefpapieren 21729
zu bedeutend reduzierten Preisen
Louis Doerr Nachf
Theaterstr. D 2, 12 Theaterstr.
Frachtbrieft alles Art (auch nordwärts in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Mannheimer Bartgesellschaft (Friedrichspark.)
Einladung zum Abonnement.
Das neue Abonnement beginnt mit dem 1. April 1912 und dauert bis 1. April 1915. Anmeldungen zum Jahres-Abonnement, welche an unserer Kasse entgegengenommen werden, berechtigen jetzt schon zum Besuch der Konzerte und des Parties. 29

Kaufmännischer Verein Mannheim G. S.
Donnerstag, 29. Februar a. c., abends 7 1/2 Uhr im Nibelungenpavillon des Rosengarten:
Vortrag
des Herrn Pfarrer D. Carl Jatho von Köln a. Rh.
über:
„Die religiöse Bedeutung der Person Jesu“
Für Mitglieder und Inhaberrinnen von Damen-Vorlesungskarten ist der Eintritt zu diesem Vortrag für einen nicht reservierten Platz frei, für Nichtmitglieder 50 Pf. 68156
Der Zuschlag für reservierte Plätze beträgt:
a) für die vorheren 6 Stuhlfreien im Saal und die erste Reihe der Empore M. 2.—,
b) für die übrigen Stuhlfreien im Saal M. 1.— pro Platz.
Die Ausgabe sämtlicher Eintrittskarten erfolgt ausschließlich auf dem Bureau des Kaufmännischen Vereins C 1, 10/11, 2. Stock in den üblichen Geschäftsstunden.
Der Vorstand.

Verein für Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen. (E. V.)
Unsere diesjährige **Ordentliche Mitglieder-Versammlung** findet **Sonntag, den 10. März cr., vorm. 11 Uhr** im oberen Saal des Gasthauses zum **Rodensteiner** (früher Centralhalle) Q 2, 16 bahier statt. 68174
Die Tagesordnung derselben lautet:
1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsrats.
3. Neuwahl für 1 ausscheidendes Vorstands- und 5 Verwaltungsratsmitglieder sowie 2 Rechnungsprüfer.
4. Beratung und Beschlußfassung über etwaige Anträge, sofern solche bis längstens 2. März bei uns eingereicht sind.
Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zum Besuch dieser Versammlung hiermit ergebenst ein.
Mannheim, den 20. Februar 1912.
Der Vorstand.

Haarausfall
wird sofort beseitigt durch 17926
sachgemässen **Kopfwaschen**
u. Pflege der Damenhaare m. Tee- u. Eigelb-Champ.
Hch. Urbach v 3, 8
Spezial-Damenfrisier-Salon
1 Treppa.

„WABA“ patent-antifisch gesch.
bester Honig-Ersatz
prämiert auf der Wirt- u. Kochkunst-Ausstellung Mannheim. 21610
Echtlich in den meisten Kolonialwaren u. 70 Pf. Delikatessen-Geschäften, das Pfund-Glas 70 Pf.
„WABA“ soll auf keinem Frühstückstisch fehlen.
Alleinige Fabrikanten:
Mannheimer Honigwerke G. m. b. H.

AUGUST SCHMITT
Hochschuhmachermeister
Tel. 3854 **Mannheim C 2, 3a** Tel. 3854
Spezial-Geschäft feinst. Massarbeiten empfiehlt **MODERNES SCHUHWERK** EIGENER METHODE
Für Kenner gedieg. Meisterarbeit hochmod. Formen in exakter individueller Anpassung
Militär-, Jagd- u. Sport-Schuhwerk
Luxusschuhe im Pariser u. Amerikaner Genre
Vielfach mit d. höchsten Auszeichnungen prämiert
Eigene solide Reparatur-Werkstätte
Reiche Auswahl in acht amerikanischem farbigem Leder. 18868

Stenographischer Reichstagsbericht Mannheimer Generalanzeigers

Md. Deutscher Reichstag.

15. Sitzung; Mittwoch, 28. Februar.

Am Tische des Bundesrats: Weibrüd, Gayot.
Präsident Dr. Raemf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 30 Min.
In die Reichsschulden-Kommission werden auf Antrag Kaiser mann (Nati.) durch Kurat gewählt: die Abg. Dr. Südekum (Soz.), Erzberger (Zentr.), v. Winterfeldt (Kons.), Zimmermann (Nati.), Dove (Sp.) und Dambel (Vole).

Der Etat des Reichsamts des Innern.

(Erster Tag.)

Beim „Gehalt des Staatssekretärs“ findet eine allgemeine Aussprache statt.

Abg. Durm (Soz.):

Wird dem sozialen Geist, aus dem die Reichsüberwachungsordnung hervorgegangen ist, sind die Millionen von Arbeitern durchaus nicht zufrieden. Man könnte sich fast wundern, daß die Klassen nicht in noch schärferer Weise ihren Unwillen über die bisherige Wirtschaftskrisis kundgegeben haben. Alle Sozialreformen stammen von der Sozialdemokratie, (weiterer bei den bürgerlichen Parteien.) Es gibt keine Sozialpolitik, weder hier, noch in der ganzen Welt, ohne die Sozialdemokratie. (Lachen bei den bürgerlichen Parteien.) Ohne uns ist kein sozialpolitisches Gesetz zustande gekommen. (Widerstand bei den bürgerlichen Parteien.) Sie behaupten, wir hätten gegen diese Gesetze geschickt. (Lebhafte Zustimmung.) Sie werfen uns vor, wir bezögen die Arbeiter. (Erneute Zustimmung.) Wir haben immer den ersten Anstoß gegeben. Erst als wir in die deutschen Parlamente eingezogen, begann die Sozialpolitik. Wir haben zuerst auf die Notwendigkeit einer internationalen Arbeiterschutzpolitik hingewiesen. Wir brauchen nicht erst aufzufordern zu werden, sondern wir sind schon im Gange. Im Gegenteil, Sie müssen aufgeführt werden, Sie müssen sich erklären, ob Sie endlich praktisch mit uns arbeiten wollen. Antträge haben Sie ja in genügender Zahl eingebracht. Wir werden ja sehen, was Sie damit machen. Es ist unklar, daß unsere Parole heißt: Alles oder nichts! (Lebhafte Ohnrufe.) Wir werden uns aber hüten, für das Interesse einer kleinen Verbesserung einen Satz voll Verleumdungen in den Kauf zu nehmen. Wir wissen, daß nicht alles mit einem Schlage durchgeführt werden kann. (Hört, hört!)

Für keine soziale Abhängigkeiten machen die Arbeiter nicht auf. Die Wähler der Mittelstandspartei sind ganz nutzlos. Die Statistik erweist das unaussprechliche Fortschreiten der Proletarisierung. Damit hängt auch die Zunahme der Frauenarbeit zusammen, die einfach durch die Not auch in bürgerlichen Kreisen blickt wird. Anstatt an Reformen zu denken, sucht man die Arbeiterbewegung totzuschlagen und zu bezwingen. Wegen sie sind die Bürgerlichen alle einig, selbst der Kaiserbund. Der Bundesrat führt die Reichskasse des Reichstags nicht aus, Zulassung der Arbeiter zur Kaufkontrolle, einheitliches Verrecht, Handelsinspektoren, Verbot der Nachtarbeit der Jugendlichen! (Hört, hört! h. d. Soz.) Zwingen Sie doch den Bundesrat! Sie haben ja die Nachmittags in der Hand. Die Gewerbeaufsicht ist besser geworden, gewiß, dazu sind ja die Kritiken da, aber demgegenüber was gesehen müßte! Unsere Politik ist ja Geldentwertung in la Maßstab sehr wichtig, aber zum Arbeiterstand abstoßend und unbrauchbar. Weshalb zieht man nicht die beteiligten, sachverständigen Personen hinzu? Aber der Staatssekretär stellt das unter den Gesichtspunkt: entweder sind sie Beamte des Staates, dann sind sie überflüssig, oder sie sind Beamte der sozialdemokratischen Agitation, dann sind sie vom Hebel! Der preussische Handelsminister soll sich einmal die bayerischen Gewerbeaufsichtsberichte über die Kaufkontrolle ansehen! Arbeiter als Assistenten der Gewerbeinspektion haben sich bereits bewährt in Baden, in Hessen usw. Selbst das realistische Sachsen hat vor 14 Tagen beschlossen, drei Arbeiter verständig zu ernennen. Mit den Frauen haben Sie es früher genau so gemacht, und heute werden in Preußen auch jetzt nicht zugezogen. In Preußen besteht immer noch die Verfügung, die den Gewerbeaufsichtsbeamten verbietet, auf Vaden im Arbeiterstand aufzutauchen und Vorschläge für die Gesetzgebung zu machen, und danach richten sich die Gerichte. Wie soll ein Gesetz, zu dessen Ausführung es an den geeigneten Organen mangelt, wirken, wenn sogar dann die höchste Instanz, die Gerichte versehen? Das Reichamt des Innern und die öffentliche Meinung könnte Wirkung üben, aber nicht, so lange die Gewerbeaufsichtliche Sache der Einzelstaaten mit ihren Reichsparlamenten ist. Was die Ämner vorschlagen, sind ruhige und besonnen Maßnahmen, die längst durchgeföhrt sind; die mandem von Ihnen vorgebracht zu weit gehen — aber unsere Aufgabe ist es nicht, hinterherzuschaun hinter dem Wagen der Sozialpolitik, sondern den Weg zu zeigen. (Beifall der Soz.)

Abg. Dr. Raber-Hausbeuren (Zentr.):

Drei große Fragen sind bei diesem Etat zu behandeln: die allgemeine Wirtschaftspolitik, die Sozialpolitik und die Mittelstandspolitik. Für die beiden letzten Fragen wird meine Fraktion zwei andere Redner stellen. Ich spreche über die allgemeine Wirtschaftspolitik. Deutschlands Außenhandel hat sich von seinem Höchststand vor drei Jahren erholt. Er ist jetzt gestiegen und weis für 1911 Rekordzahlen auf. In diesem Jahre ist er um 1,2 Milliarden auf 17,6 Milliarden gestiegen. In den beiden Jahreszeiten 1901 bis 1911 ist der deutsche Warenexport von 8,1 auf 8,1 Milliarden, d. i. um 165 Proz. gestiegen, während im gleichen Zeitraum sich der Export unserer Hauptkonkurrenten England von 5 Milliarden auf 9,2 Milliarden, d. i. um nur 88 Proz., erhob. Der deutsche Export verhält also ein doppelt so schnelles Entwicklungstempo, als der englische. 1891 betrug er 62 Proz., 1911 87 Proz. Das englische Export, so daß der Schluß berechtigt ist, daß Deutschland in spätestens 10 Jahren seinem Hauptkonkurrenten auf dem Weltmarkt überholt haben wird. (Lebhafte Hört, hört!) An eifrigsten Erzeugnissen sind wir England bereits über. Verhältnis der Warenproduktion ist Deutschland im letzten Jahrzehnt aus einem Einfuhrland in ein Ausfuhrland geworden, auch die Bilanz für 1911 zeigt, daß der Rohstoffimport weiter zurückgeht, während der Export wieder gestiegen ist. Wir führen heute noch den dreizehnten Stellen am meisten Waren dem Weltmarkt zu. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren noch beschleunigen.

Unser Außenhandel war 1911 zufriedenstellend, obwohl es an zahlreichen Hemmnissen nicht fehlt hat. Ich erinnere nur an die politische bedenkliche Lage, an die hohen Baumwollpreise, den

Mangel an Inlands- und Auslandsenergie usw. Die Textilindustrie, speziell hat gerade 1911 mit Rekordpreisen der Baumwolle zu kämpfen gehabt. Betrachtet man das Schlußergebnis, das nicht in der Handelsbilanz zum Ausdruck kommt, die begehrtestensweise nach wie vor passiv ist, sondern in der sogenannten Zahlungsbilanz, die freilich mit den jetzigen Mitteln unserer Statistik noch nicht ganz erfahrt werden kann, so ergibt sich, daß sich die Zahlungsbilanz seit 1909 aus der Passivität herausgearbeitet hat und seit 1911 etwas aktiv ist. Allerdings ist dieser Zustand erkauft durch eine passive Forderungsbilanz, die sich in der Ausgestaltung unseres Diskonts ausdrückt. Unsere Statistik ist sehr mangelhaft. Der Redner führt ein drastisches Beispiel an: die Wolleinfuhr. Die Statistik führt 2437 Doppelzentner Wolle an; davon handelt es sich aber bei Dreivierteln bei 1901 Doppelzentnern, um Wolle, die zusammen nicht mehr Wert haben, wie ein einziger Doppelzentner Reingold, aber die Statistik rechnet sie ruhig mit wie Reingold. (Weiterer, Hört, hört!) Ein Nationalökonom fällt ja nicht darauf hinein, aber die Statistik ist doch auch für weitere Kreise da. Auch die Entwicklung unserer Volkswirtschaft im Innern ist erfreulich. Unsere Industrie, sowohl die Rohprodukte, wie die weiter verarbeitenden ist vollbeschäftigt, vielfach ist Arbeitermangel, die Arbeiterlöhne haben steigende Tendenz. Die Erneuerung des rheinisch-westfälischen Kohlenhandels ist ja ziemlich außer Frage gestellt durch den Aufschwung des preussischen Bergbaus; denn der Anstieg der übrigen Industrien und die Erhöhung der Rohpreise des Rohstoffhandels auf dem Fuße folgen werden. Der Beitritt des preussischen Bergbaus zum Kohlenhandels ist mit dieser Erhöhung der Rohpreise vollwertig möglich ist so wichtig, daß man nicht achlos daran vorbeigehen könne. (Zehr rühmlich!) Das Kohlenhandels hat die Preise folgend um 25 Pfa. bis 1 Mt. erhöht. Diese Erhöhung bedeutet allein für die inländische Bevölkerung Preisen eine Mehrbelastung der Konsumenten von mindestens 20 Millionen. Diese Preisbildung wird Schule machen, der Weltmarkt würde etwa 75 Millionen jährlich betragen. Im Jahre 1887, auch bei einer Produktionsmenge, welche die ganze Nachfrage durchschneidet, 115, dann 117 Mt. jetzt 197 Mt., eine Steigerung von über 18 Proz. Das ist eine Relativität der Allgemeinheit, die vollkommen einer großen Konsumsteuer gleichkommt, nur mit dem Unterschied, daß sie ohne Zustimmung des Parlaments, allerdings mit der preussischen Regierung zustande gekommen ist. Es ist das keine preussische Angelegenheit, Deutschland hat durch das Schicksal die teuerste Rohstoffe der Welt. Die Gründe, daß man die Preise nicht heben wollte, treffen nicht zu, denn gerade jetzt bei steigender Konsumkurve folgte man auch die Preise. Nun hat man angeblich eine Rohmaterialerhöhung der Arbeiter in Aussicht genommen um die Sache schmalkaster zu machen, aber diese Rohmaterialerhöhung entspricht keineswegs der Erhöhung der Verkaufspreise. Der preussische Bergbau hat 135 Millionen in den westfälischen Kohlengruben investiert, ohne sie allerdings recht zu vermindern.

Das Kohlenhandels hätte niemals diese Preissteigerung gewagt, wenn nicht der preussische Bergbau mitgemacht hätte; der wollte auch einmal auf der großen Schüssel sitzen. Der preussische Handelsminister hat ja dieser Tage im Abgeordnetenhaus das quaderlich ausgegeben; er hat erklärt, daß ohne Mitwirkung der staatlichen Stellen das Arrangement des Substanz mit den Aufsehenern unmöglich ist. Warum hat das Kohlenhandels gerade die Kaufpreise erhöht und damit der weiter verarbeitenden Industrie die Produktionskosten gewaltig verteuert? Der Reichstag hat 1908, 1909 und 1910 unseren Kartellantrag, den wir jetzt wieder eingebracht haben und zur Entschleunigung machen wollen, mit überwältigender Mehrheit angenommen, gegen die Wünsche und den Willkür der Kartelle die Preiskonkurrenz als Regulator zu führen. Was die Stellungnahme des Reichstages, wenn die ganze Kartellenquete, wenn der preussische Minister jetzt selber hingibt und die Preissteigerung des wichtigsten Konsummittels der Industrie mildert, die ohne sein Zutun nicht möglich wäre!

Die Teilnahme unserer Industrie an den großen Substanz ist uns lieb, aber im Interesse der Allgemeinheit gegen die Ausnutzung der Monopole, aber nicht zu deren Unterdrückung. (Beifall im Zentrum.) Das Reichsparlament — Monopol! Alle Achtung vor den glücklichen Ideen, mit denen in der letzten Zeit die Nationalliberalen gekommen sind! Zwei Gruppen von Petroleumlieferanten gibt es, die Säden zwischen beiden können sich schon heftiger; was soll das Monopol? Es würde im wesentlichen ein Verbrauchsmonopol, ein Antimonopol der Konsumenten sein und würde zweifellos die beiden Produzentengruppen sofort zur raschen Einigung bringen, zum Schaden der Konsumenten und Verteuerung des Petroleum. Auch die deutsche Landwirtschaft hat die Hoffnungen voll erfüllt; trotz des schmerzlichen Kampfes mit der Maul- und Klauenseuche usw. In Bezug auf das Quantum des Fleischverbrauches haben wir den Rang Englands bereits erreicht; das preussische Land! In 25 Jahren haben wir unseren Viehstand von 5 Milliarden auf 10 Milliarden gesteigert. (Hört, hört!)

Unter dem Schutze unserer Wirtschaftspolitik haben wir es fertig gebracht, unsere Viehverlorgung von 40 auf 95 Proz. der Bevölkerung zu steigern, und innerhalb dieser Zeit den Fleischverbrauch pro Kopf der Bevölkerung zu verdoppeln. (Hört, hört rühmlich!) und es ist nur eine Frage der Zeit, daß die deutsche Landwirtschaft auch die Viehverlorgung Deutschlands voll und ganz leisten können. Wie kann man do unsere Landwirtschaft, unseren Wirtschaftssystemen einen Vorwurf machen? Die Arbeitslöhne sind in der Industrie seit 25 Jahren verdoppelt. (Lachen und Zurufe der Soz.) Gewiß, wir müssen da weiter arbeiten und wir wollen es auch mit Ihnen tun, aber derartige Heberziehungen, mit denen Sie hier operieren, schädigen nur die Arbeiterklasse. Wir vertreten eine Schutzpolitik im Interesse der Produktion und Konsumtion, die äußere, die die bürgerliche äußere Linie nur eine ausländische Konsumentenpolitik treibt. Unsere Wirtschaftspolitik, die wir fortsetzen wollen, hat glänzende Erfolge. (Beifall rechts.)

Sie hat Arbeit geschaffen und Arbeitslosigkeit ist die notwendige Voraussetzung der Sozialpolitik. (Lebhafte Zustimmung.) Wir müssen erst Brot schaffen, ehe wir es verteilen. Allerdings darf der Produzentenschub nicht zum Schaden der Konsumenten übertrieben werden. Der Redner polemisiert unter andernemder lauter Weiterleit des Zentrum und der Rechten gegen den Abg. Gothein und dessen Rede aus der ersten Lesung des Etats. Unsere Handwerker auf dem Lande und in den kleinen und mittleren Städten wissen ganz genau, was die von Gotheins Mittelhandrede zu halten haben. (Abgeordneter Gothein ruft: Bei Ihnen sind sie ja auch heil! Weiterleit!) Die Zentrumsbauern ruhen: Jamohl, das stimmt! (Begehe Weiterleit!) Herr Gothein behauptet, wir hätten Herrn Heim in Verfassung, dabei lagen ausdrücklich Erklärungen von Dr. Heim vor, daß er wegen seiner angegriffenen a We-

sundheit schon im vorigen Herbst sich entschlossen hatte, nicht mehr zu kandidieren und Herr v. Gothein habe vielleicht einen großen Teil Schuld an diesem Gesundheitsaufwand. (Weiterer.) Eine eibliche Aussage von Heim im Gerichtsaal liegt vor, ein ärztliches Urteil. Wenn Herr Gothein damals die Herren Reichertsen Sachskulen für das Handwerk so gerühmt hat, sind unsere süddeutschen Handwerker über deren Wert sehr geteilter Meinung. Die schrankenlose Gewerbfreiheit ist Schuld daran, daß der Mittelstand nicht vorwärts kommt.

Meine Partei wird alles daransetzen, die 80 Jahre bewährte Wirtschaftspolitik fortzuführen, wir begreifen deshalb die Thronrede, besonders gerade, weil die äußerste Linke im Reichstage so verhäßt ist. Als die vornehmste Aufgabe dieses Reichstags betrachten wir die Vorbereitung der neuen Handelsverträge und haben deshalb einen Initiativantrag gestellt, in dem wir eine weitgehende Ergänzung unserer Produktionspolitik fordern, weiter enbliche Erhebungen über die Produktionsverhältnisse des Auslandes, damit wir bei den Handelsverträgen nicht zu kurz kommen. Wir fordern die Einwirkung auf die konkurrierenden Länder hinsichtlich der Gleichstellung in der sozialen Gesetzgebung und Befassung. Wie steht es mit der in Frankreich beabsichtigten Einführung einer Zensurordnung, die gegen die deutsche Einfuhr gerichtet sein soll? Der Redner schließt mit dem Wunsch, daß der Reichstag der Vorbereitung der Handelsverträge den nötigen Ernst und die nötige Objektivität zeigen werde, damit wir nicht wieder eine Obstruktionspolitik und ähnliche Vorgänge wie 1902 bekommen. (Lebhafte Beifall im Zentr. und rechts.)

Abg. Pauli-Dagenow (Kons.):

Die Frage der Abgrenzung von Fabrik und Handwerk kommt immer noch zur Lösung. Eine allgemeine Kommission hat darüber beraten. Welches ist der Erfolg ihrer Arbeiten? Wir bitten um Auskunft! Das Kohlenhandels legt die Preise für seine Produkte fest. Dem Handwerker verbietet man das durch den § 100q der Gewerbeordnung. Dann unser Submissionswesen! Trotz aller Ministerialektive wird nach dem alten Schema weitergearbeitet. An Reformvorschlagen fehlt es nicht. Ich erinnere an den Danja-Bund, an den neuen Mittelstandsverband. Die Vorschläge des Kaiser-Bundes sind allerdings nicht neu und kaum durchführbar. Auf gesetzlichem Wege braucht nicht eingegriffen zu werden, der Verwaltungsweg genügt. Es liegt allein an dem guten Willen der Regierung. Auch beim Rollenbau in Sachsis sind 75000 Mt. nach Dänemark verpackt worden. (Hört, hört!) Die kleinen Unternehmer vom Lande, in den kleinen Städten sollten in erster Linie berücksichtigt werden. Die Regierung sieht nur nach billigen Preisen und bevorzugt oft recht amoralische Firmen. Damit untergräbt sie die Existenz des Handwerks, das auch unter der Gesamtarbeit zu leiden hat.

Wir sind für das Fortbildungsschulwesen in jeder Hinsicht. Aber es werden jetzt Dinge gelehrt, die den jungen Leuten gar nichts nützen, z. B. Bürgerkunde. (Lebh. Hört, hört! links.) Was nützt es den Schülern, wenn er die Verfassung des Deutschen Reiches kennen lernt! (Entrüstungsrufe links.) Das bringen Sie ihm ja später bei. (Zuruf links: Und der Religionsunterricht!) Auch der Gehör nicht hin! Der Redner spricht gegen die Kammerberufe, besonders die der Beamten. Ich ermahne die Beamten, daran zu denken, daß sie auch andere Leben lassen! Sie sind doch nicht allein existenzberechtigt! (Lachen links.) Die Lohnbewegungen sind durch die Tarifverträge nur noch größerer geworden. Der portalfähige Arbeitsschadens wird niemals in anderer Weise die Arbeitsstellen vermitteln, wenn er nicht unter kommunale Aufsicht gestellt wird. Mit dem zweiten Teil des Gesetzes über die Sicherung der Kaufkraftung e möchte man es doch einmal versuchen. Wie kann man denn von vornherein wissen, daß er sich nicht benützen wird. Die Reichsüberwachungsordnung bedeutet einen großen Fortschritt, um den uns viele andere Länder beneiden können. In der Sozialpolitik darf nicht Halt gemacht werden. Aber wir wissen, daß die Industrie und Landwirtschaft an den Grenzen der Leistungsfähigkeit angelangt sind. Werden neue Kosten notwendig, dann müssen sie auf die Schultern des ganzen Volkes gelegt werden. Wir stehen auf dem Boden des Schutzes der heimischen Arbeit. Der Mittelstand ist dankbar für unsere Wirtschaftspolitik. Darum folgt er auch uns, die diese Politik vertreten. (Lachen links.) Wie wollen vom Bundesrat endlich Taten für den Mittelstand sehen. (Beifall.)

Abg. v. Korawski (Vole)

führt Reichsüber, daß bei staatlichen Submissionen polnische Gewerbetreibende systematisch überzogen werden. Wir verlangen Vorkaufsrecht auf allen Gebieten der Politik und des Wirtschaftslebens. Die Regierung hat ein gewaltiges Schuldbonus gegenüber der polnischen Bevölkerung.

Abg. Graf v. Posadowski (b. f. V.):

Bei diesem Etat ist man berechtigt, einen Überblick zu geben über unsere gesamte wirtschaftliche Entwicklung. Die Regierung ist während der Wahlen vieler Angriffe ausgesetzt gewesen. Unsere Verhältnisse sind als sehr schlecht beschilbert worden. Wer die ausländische Presse verfolgt, der weiß, daß das Ausland über die deutschen Verhältnisse wesentlich anders denkt, und daß das Ausland unsere Entwicklung beneidet. Wenn man da deutsche Kritiker hört, denkt man, daß für sie der Grundlag mangelnd ist; Jedes Landes Freund, nur nicht der des eigenen. In Deutschland ist volle Freiheit für die Bestätigung der Tüchtigkeit jedes einzelnen. Wenn das deutsche Volk sich mehr von der inneren Gesundheit unserer Zustände überzeugen würde, würde es mehr Freude empfinden, und dieser nationale Stolz würde auch unser politisches Schicksal im Ausland stärken.

Die Sozialdemokraten wollen beim Staatsangehörigkeitsgesetz Ausländern den Eingang ins Reich erleichtern. Das ist nicht human, wenn bei uns die Verhältnisse wirklich so schlecht sind. (Weiterer.) Es herrscht ein Mangel im Volke, der auch bei den Wahlen vielfach in übertriebener Weise zum Ausdruck gekommen ist. Ein Beamter soll sich vor jedem politischen Mißbrauch hüten, aber er muß auch das Publikum, mit dem er direkt in Verbindung kommt, über die wirklichen Zustände des Landes aufklären, damit es die Gesetzgebung und die Handlungen der Regierung richtig beurteilen kann. (Hört, hört!) und Widerspruch links, Zuruf: Beamtenbeeinflussung.) So wie der Soldat das militärische Leben nur nach seinem nächsten Vorgesetzten beurteilt, so beurteilt das Publikum den Staat auch nach den Beamten, mit denen es zunächst zu tun hat. Im modernen Staat muß der Beamte mit allen Erinnerungen an den alten Volkseid durchbrechen. Der Beamte darf nicht herrschsüchtig sein, er muß sich fernhalten von aller bureaukratischen Ueberhebung, er muß das Gefühl haben, daß er das ausführende Organ öffentlicher Interessen ist.

Der Beamte hat die Pflicht, die Befehle streng auszuführen nach dem Buchstaben und nach dem Geist. Das Reichsversicherungs-gesetz aber ist teilweise ausgelegt worden in einer Weise, die mit dem Geiste und Buchstaben des Gesetzes nicht vereinbar ist. (Sehr richtig! links.) Diese falsche Auslegung (Juris bei den Soz. ist die Regel. Heiterkeit.) hat viel Unheil in den Massen erzeugt, ohne politische Erfolge herbeizuführen. (Juris bei den Soz. politische Missetate.) Zur Richtigstellung hat auch die Steuerpolitik unwirksam beigetragen. Ich meine nicht die einzelnen Steuern, die zu unrecht herabgesetzt wurden, sondern die Tatsache, daß man in den letzten Jahrzehnten zu häufig mit neuen Steuerforderungen an das Volk herangetreten ist. (Lebhaft Zustimmung links.) Für einen gewissenlosen Krieger gibt es kein dankbareres Feld, als immer wieder auf die neuen Steuern hinzuweisen. Wir werden deshalb bei der Prüfung des Etats die äußerste Sparsamkeit walten lassen und vor allem trostlos müssen die notwendigen Forderungen für die Ergänzung unserer Landesverteidigung durch Ersparnisse auf anderem Gebiet womöglich zu befriedigen. Neue Lasten müssen möglichst verhindert werden. Ich glaube, es gibt im Etat des Innern eine ganze Reihe von Posten, die endlich einmal beseitigt werden könnten. Die dort vorgesehenen Arbeiten scheinen Aufgaben zu sein, die sich erledigen wie die Prozesse beim alten Reichskammergericht. (Heiterkeit.) Es müßte doch endlich einmal für neue Aufgaben Platz geschaffen werden.

Die wichtigste Aufgabe der Sozialpolitik ist heute eine Verbesserung der Wohnungsverhältnisse. Für diesen Zweck ist eine Ergänzung des Bürgerlichen Gesetzbuches notwendig hinsichtlich des Erbbaurechts. Diesen Weg halte ich für das geeignetste Mittel, große Landgüter zu gewinnen, die für den Wohnungsbau in den großen Städten dienen könnten. Es gäbe dazu große Kapitalien, die allerdings später wieder dem Mittelstand oder dem kleinen Gewerbe zugute kommen würden. Aber es müssen Bestimmungen getroffen werden, die dem Großkapital Luft machen, diese Sache mit großen Mitteln zu unterstützen. Es muß damit rechnen können, daß es diese Kapitalien später wieder zurück erhält. Nach meiner Auffassung hat hier das Bürgerliche Gesetzbuch eine Lücke, die ausgefüllt werden muß, und das Kapital muß sicher sein, sein Kapital wieder zu erhalten. Es ist mir in der sozialdemokratischen Presse vorgehalten worden, mir hätte die beschriebene Kenntnis der sozialdemokratischen Literatur. (Sehr richtig! links.) Die Ansichten der sozialdemokratischen Presse gehen doch weit auseinander; die Partei hat einen rechten und einen linken Flügel und kann sich über die künftige

Erhaltung des Staatswesens nicht einigen. Ich halte mich an Ihr Parteiprogramm (Anruhe links); das sagt mit klaren Worten: Das Privatigentum wird abgeschafft. (Grobes Gelächter und Widerspruch bei den Soz.) Sie wollen das Kollektivigentum; um; ob Sie dem Bauern, dem Sie seine Scholle nehmen, jagen, das ist Staatsigentum oder das ist Kollektivigentum, das ist ihm ganz gleich (Lebhafter Beifall); er wird seines Privatigentums beraubt. Wenn Sie ihr Exzerpt Programm für überlebt halten, und ich habe das Gefühl, daß Sie es tun, dann haben Sie auch den Mut, Ihren Leuten zu sagen, das Exzerpt Programm war eine Täuschung. (Lärm bei den Soz. Radikalen.) Herr Wurm sagt, Sie ständen auf dem Standpunkt geschichtlicher Entwicklung. Das ist etwas ganz Neues. (Anruhe bei den Soz.) Sie wollen durch die geschichtliche Entwicklung einen neuen Staat machen. Auch Herr Wurm hat die Ererbungs- und Abgabe-theorie preisgegeben, er hat anerkannt, daß die sozialpolitische Gesetzgebung zur Verbesserung der Lage der Arbeiter beigetragen hat. (Anruhe bei den Soz.) Er sprach von einer Proletarisierung der Massen. Gibt es einen Staat in der Welt, wo nicht das Proletariat die große Masse des Volkes ist? Und das glauben Sie durch geschickte Maßregeln beseitigen zu können?

Das sind eben die Leute, die ihren täglichen Lebensunterhalt durch ihrer Hände Arbeit erwerben. Die in obere Indu- trie, die, wie Herr Wurm sagt, die Massen proletarisieren, ist die Folge der modernen motorischen Kraft. Wollen Sie diese abschaffen? (Schallendes Gelächter bei den Soz.) Der Arbeiter von heute ist ein ganz anderer Mensch, als der vor 20-30 Jahren, und der Gegensatz zwischen seiner äußeren, mechanischen Tätigkeit und seinem gegenwärtigen inneren Bildungsstand ist es allein, der die ganze Arbeiterbewegung psychologisch verständlich macht. Deshalb werden Sie mit der Zeit auf andere Weise gehen müssen, wenn Sie überhaupt ein produktives Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft und des Staates sein wollen. (Lärm bei den Soz.)

Die Frage des Mittelstandes ist auch eine solche des Bauernstandes. Graf v. Jochimsen wendet sich zur Sache: Ich halte die Erhaltung des Bauernstandes für eine der wichtigsten politischen Fragen, die es gegenwärtig gibt. (Lebhafter Beifall rechts.) Und für eine der wichtigsten Aufgaben halte ich es, den Bauernstand in allen Teilen Deutschlands zu kräftigen und zu vermehren. (Lebhafter Beifall links, Sehr richtig! rechts.) Und ich muß jetzt etwas sagen, was mir lange auf der Seele brennt. Ich halte es für das schwerste Unglück, daß fortgesetzt der Großgrundbesitz, um seine Latifundien zu vermehren, Bauern

aufkauft. (Stürmischer Beifall links.) Täglich einen Bauern nach dem andern, ja ganze Dörfer. (Erneute Anhebungen links.) Wer das tut, der soll nicht öffentlich behaupten, daß er ein Freund des Mittelstandes ist. (Stürmischer Beifall links.) Herr Raut sagt, die Töchter des Mittelstandes werden in das Erwerbleben getrieben. Ja, das ist in allen Gesellschaftsklassen so, daß die Töchter sich selbst bemühen, etwas Nützliches in der Gesellschaft zu vollbringen, und wenn die Töchter des Mittelstandes ins Erwerbleben eintreten, so ist das nur in der Ordnung, und viel besser, als daß sie Romane lesen oder Salonstücke über zur Dual ihrer Nachbarn. (Lebhaft Zustimmung.)

Für eine Herabsetzung der Altersgrenze bei der Altersversicherung auf 65 Jahre finde ich keinen wirtschaftlichen und humanitären Grund. Wer mit 65 Jahren noch arbeiten will, den soll man ruhig arbeiten lassen. Auch Bismarck haben die besten Pferde in den Steilen. Auf die Gefahr hin, etwas Unpopuläres zu sagen, muß ich mich gegen die Art ausdrücken, wie vornehmlich Gehaltsbesetzungen der Beamten verlangt werden, nicht aus den eigenen Bedürfnissen heraus, sondern aus den Verhältnissen anderer Beamter. Das muß aufhören im Interesse des Staats- und Beamtenums. Bismarck, der das allgemeine Wahlrecht eingeführt hat, soll sich in intimen Kreisen öfter dagegen ausgesprochen haben. Eine amtliche Handlung von ihm in diesem Sinne ist aber nicht bekannt geworden.

Der schlimmste Fehler des heutigen Systems wäre es, wenn man tatsächlich rein arithmetisch auf je 10000 Einwohner einen Abgeordneten wählen würde. Das wäre heute, wo sich die Bevölkerung an einzelnen Brennpunkten zusammenballt, eine geradezu schreckliche Ungerechtigkeit gegen das flache Land und den Mittelstand. Den Beschluß des Reichstages hinsichtlich der Landesgesetze, den Gnadenfonds des Kaisers zu streichen, halte ich für einen politischen Mißgriff und keine erfreuliche Entscheidung. Ich habe den Eindruck, als ob man sich in Essig-Verdrehungen auf dem Wege befindet, die man im Reiche bekämpft, und das halte ich allerdings für einen großen Fehler. In Deutschland herrscht reges politisches und geistiges Leben. Dadurch muß das Volk reich werden, damit es die geforderte erweiterte politische Freiheit auch verständlich anwendet und ein richtiges Urteil gewinnt über die Staatsnotwendigkeiten und Staatsmöglichkeiten.

Weiterberatung: Donnerstag, 1 Uhr. Schluß 6 1/2 Uhr.

Brüssel, Buenos Aires 3 Grands Prix

Die Patent-Heißdampf-Lokomobilen

Originalbauart Wolf, m. Leistungen v. 10-800 PS., verkörpern die neuesten Fortschritte der Technik und bilden für alle Betriebszweige die vorteilhafteste Kraftquelle. Dank ihrer Gediegenheit, Wirtschaftlichkeit und leichten Handhabung überragt ihr Absatz den der gleichartigen Erzeugnisse aller übrigen Lokomobil-fabriken der Welt. Die Wolf'sche ventillose Präzisions-Steuerung entspricht den höchsten Anforderungen des Heißdampf-Betriebes und kann in ihrer zweckmäßigen Einfachheit nicht übertroffen werden.

MAGDEBURG-BUCKAU.

R. WOLF

Filiale: Frankfurt a. M. Kaiserstrasse 75. 15400

Gesamterzeugung über 1/2 Million PS.

Süddeutsche Bank

Abteilung der Pfälzischen Bank.

D 4, 9/10, Mannheim. D 4, 9/10. Telephon Nr. 250, 541 und 1984.

Kapital und Reserve Mk. 60 000 000.—

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte

Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz

Annahme von 1944

Baar-Depositen zu näher zu vereinbarenden Zinssätzen

Versuchen Sie KOMBELLA

Die nichtfettende Hautcreme!

Ärztlich empfohlen als Besatz zur Haut- und Schönheitspflege, gegen ungesprungene, rote, spröde Haut. Täglich damit Gesicht und Hände eingerichen, wirkt Wunder, auch gegen Milchesser, Pickel und alle Haut-uneinigkeiten unübertroffen.

In 60 u. 100 fl. Preisl. 20 fl. Ein KOMBELLA-Setzt Mk. 50 fl.

Depots in den Apotheken und bei:

- J. Buehler, Schloss-Druckerei, Richard Doppelmayr, Markt-Druckerei, P. 2, 9a, Herrn Geyer, Drogerie zum weissen Kreuz, Mittelstrasse 60, Hugo Giessow, Nizza-Parf., Hirsch-Drogerie, Planke, P. 4, 1; Otto Hess, Drogerie, E 1, 15; Karl Katerlein, Reichhader-Drogerie, Trautweinstr. und Bollenstr., Ludwig & Schütthaler, Holzdröcker, O 4, 3, und Filiale Friedrichsplatz 19, H. Merckle, Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2, Georg Schmidt, Drogerie, Seckenheimerstrasse, Georg Springmann, Central-Drogerie, P. 1, 6, Leo Trausch, Drogerie.

Alles funkelt

In ihrer Küche wenn Sie Dr. Gentner's flüssiges Metallputzmittel „Gentol“ verwenden. Ohne Mühe haltbaren Hochglanz. Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schmirzölme „Jug“: Carl Gentner, Göppingen.

1-3 Jahre Garantie

Geschäftsweiräder

Mk. 75.—

Transportdreiräder

Mk. 220.— 04581

Dieselben auch teilweise inkl. Ersatzteile

der Reparatur

Ebelmann, D 4, 2.

Nähstühle!

Sichere u. bewährte Aus-tüchtung im Nähstühlen, Nähmaschinen, Zuschneid-, Sägen, Säulen, und allen Handarbeiten. 14499

— Eintritt jederzeit —

Ges. Orlmann

Tattersallstraße 27, 3. St. vis-à-vis der Luisenschule.

Glaserei und Bildereintrahmungs-geschäft

St. Waldstraße 3a. 57453

Bade-Standlungen, neue u. gebrauchte mit Garantie abgeliefert. Aus-tüchtung zu billigen Preisen.

E 7, 150 p. art.

Hch. Rhein. 60776

Miet-Pianos bei Heckel, O 3, 10

Schlafstellen G 7, 10 3. St., Schlaf-telle an best. Anschein sofort u. v. 25000

Mannheim Planken O 4, 6

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

D. FRENZ

Annoncen-Exposition Mannheim Pl. 9, 12 Telephon 97.

Wird' evident. Verlonlichtheit leicht Dame R. 100 auf 2 Monate bei pünft. Rückzahlung. Off. erb. unter A 2095 an D. Frenz, Annoncen-Expedit. Mannheim.

Zu verkaufen

Va. 500 St. leere guterb. Kisten sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen Hansobons Zimmer Nr. 50. 14705

Stetrische (68506)

Lampen-Lampen

von 30 Pfennig an, Glasbirnen u. Batterien Spezialport-Gaas Th. Grinsh, D 1, 1, verl. Bankstr. Tel. 4920.

Stellen finden

Lüchtiger Portier

für große Maschinenfabrik gesucht. Absolute Sicherheit in der ersten Dienstleistung bei Anstandslos-ten sowie im Verbinden von Stunden Bedienung. Offerten mit Zeugnisabschriften unt. Angabe von Gehaltsanprüchen u. des Eintritts unter A 542 P M an Rudolf Woffe, Mannheim. 12197

Ein ordentl. Mädchen für tagel. u. kleiner Familie gesucht. Näheres Max Josephstr. 6, 2. Stod. [14707]

2 schön möbl. Zimmer in best. Wohnng gelegen eostl. mit Pension zum 1. April von zwei ruhigen Herrn gel. Off. u. B 3060 an D. Frenz, Mannheim. 21912

Stenotypistin

durchaus perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine (ideal) zum sofortigen Eintritt von grossem Fabrik-Etablissement in Karlsruhe gesucht. Offerten mit Photographie und Zeugnis-abschriften unter No. 68513 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Dienstmädchen für alle Hausarbeit gesucht. 14704 B 2, 4. part.

Wohnungen

Collinistr. 8 1 Tr., 16 heile 4 Zim., Hall, Badezim., Kuchensch. ca. 800 qm verm. Näh. part. ode U 3, 16, 2 Tr. Linke. 1458

Sullastr. 19

7 Zimmer, 2, 3, 4 Zim. mer zu vermieten. Anfragen von 2-5 Uhr Büro Goethestr. 4, Georg Weidner, Baumelher. 20093

Alle erstklassige Lebens-Versicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen sucht für einen größeren Bezirk eine in Requisition u. Organisation hervorragende tüchtige Kraft als

Direktion-Oberbeamten

unter sehr günst. Bedingungen zu engagieren. Aus-schreibliche Bewerbungen mit Zeugnis-abschriften und Referenzen-Nachweis n. U. 227 an Haasenstein & Vogler K. & G. Mannheim erbeten. Strenge Diskretion zugesichert. 8378

Große autelnegefahre Versicherungs-Gesellschaft (Leben, Unfall, Haftpflicht, Feuer und Einbruch) sucht für die Bearbeitung des Bezirks Mannheim und Umgebung intelligenten Herrn als

Aussenbeamten

der sich mit weltlichem Nisch und mit Ausdauer der persönlichen Tätigkeit (Requisition u. Organisation) widmet. Anger. letzter Gehalt werden Provisionen und aus-schließliche Reisefesone genährt. Geleitener Nischmann kann evtl. auch Berufshilfshung finden, wenn er den fehen Willen hat, sich mit unserer tatkräftigen Unterstützung eine geschätzte Stellung zu begründen. Aus-schreibl. Offert. unter N. J. 067 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten.

Restaurant

prima Geschäft, beste Lage, nachweisbar sehr rentabel, viel Wein, sehr schön.

zu verkaufen.

Sichere Rendite. Kein Risiko. Kapitalfrüchtige Rendite erfahrt. Näheres unter T. 2091 an D. Frenz, Annoncen-Expedit. Mannheim. 21858

Aquisiteure

Allerorten fleißige im Haupt- oder Nebenberuf von behaltend. Versicherungsgesellschaft gesucht. Offert. u. O. 2084 an D. Frenz, Annoncen-Exposition Mannheim 21826

Modes!

2 Arbeiterin gef. 68517 Selma Oppenheimer O 7, 24, 1. Stod.

Mädchen

14-17 Jahre, änderlich, gesucht für nachmittags. B 4, 17. part. 14702

Einmädchen das Liebe zu Kindern hat gesucht. 68516

Überladen L. S. G.

Monatsfrau

für vormittags gesucht. 68515 N 7, 2b, 2. St.

Jüng. saubere Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Wo? sagt die Exp. 14706

Ent empfohlene Mädchen in bessere Häuser sucht Frau Anna Engel. Gewerbdämige Stellen-vermittlung, S 1, 12. 68510

Seidelberg

Süden-Wohnungen. Kronprinzstr. 10 5 u. 7 Zimmer, Stages-behang, reichl. Ausb. feiner Aus-tüchtung. Fernsicht per 1. April an verm. Antr. u. 2-5 Uhr part. Ge. Weidner Baumelher. 20093

Möbl. Zimmer

P 3, 8 2 Tr., fein möbl. Zimmer eost. mit Pension per sofort an fol. Herrn zu vermiet. 2090

S 6, 17 2 Tr. H. 1. St. möbl. Zimmer zu vermieten. 1468

Mit wichtigem Reisenden (u. 61 28 Jahre alter tüchtiger Kaufmann Israel in Mannheim Engros-Geschäft gleichviel welcher Branche zu gründen. Größeres Kapital vorhanden. Aus-schreibliche Offerten unter P 301 an Haasenstein & Vogler, K. & G. Mannheim. 8653

Kaufmann

viel gereist, prakt. Erfahrung im Ein- u. Verkauf der pharmac. sowie Drogen-Branchen sucht b. Intrac-tualem Unternehmen Stellung als Vertreter des Chefs wo Gelegenheits-geboten sich mit Kapital zu beteiligen. Offert. unt. Z. 541 P. M. an Rudolf Woffe, Mannheim. 12195

Tüchtiger ja. Mann als Beamter

auf ein hiesiges General-Agen-turen-Bureau sofort gesucht. Auch kann d. ein Lehrling and achtaber Familie gesell. u. sorgfältige Verwen-dung finden. Offerten unt. B 545 PM an Rudolf Woffe, Mannheim. 12196

Frachtbriefe

aller Art stets vorrätig in der Dr. S. Haas' Buchdruckerei

Bekanntmachung.

Einlaßkarten für den Rosengarten... Die seitlich im Bereich schändlichen Einlaßkarten...

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 4. März 1912... Mittags 12 Uhr werde ich im Bärenlokal hier...

Große Versteigerung.

Q 3, 4 Q 3, 4... Am Donnerstag, 29. Febr., nachm. 2 1/2 Uhr...

Freiw. Generalsche.

Mannheim... Montag, den 4. März 1912, abends 9 Uhr...

Billige Kurzwaren!

Täglich im Parterre - Vorführung des Stopfusses „Tetro“ durch eine Dame aus Berlin... Beachtenswerte „Tetro“ nährt vorwärts, rückwärts und seitlich...



Schirmquasten Stück 12 Pfg.



Kragenkнопfe mit Mocheck Dutzend 18 Pfg.



Haarnadeln 200 Stück sortiert 10 Pfg.



Niederlage Butteriks Schnittmuster Monats-Ausgabe gratis

Druckknöpfe Ia. Feder 12 Dtz. 48 Pfg.

Armblätter Trikot imprägniert Paar 10 Pfg.

Huthalter „Sturmischer“ für Damenhüte Paar 6 Pfg.

Hutnadelschützer „Celluloid“ Stück 6 Pfg.

Baumwoll. Hutdraht dünn, weiss und schwarz 6 St. à 15 m 60 Pfg.

mittel, 6 Stück à 78 Pfg. 15 mtr.

Nagelbürste sehr praktisch St. 6 Pfg.

Kragenglätter praktisch, Bedarfsartikel . . . Stück 8 Pfg.

Schirmbänder Gummi . . . Stück 3 Pfg.



Schweizer Wäschemonogramm Ersatz für Handstickerei Favorit 1/4 Dtz. 18 Pfg.

Hosenknöpfe Pappmaché 12 Dtz. 10 Pfg.

Perlmutterknöpfe 3 versch. Größen 2 Dtz. 12 Pfg.

Porzellanknöpfe Dtz. 1 Pfg.

Mangelknöpfe leinen u. gesponnen div. Größen Dtz. 2 Pfg.

Rüschen-Strumpf-Gummi-Band in verschied. Farb. 22 Pfg. Meter

Konfektions-Büsten zum Selbstschneiden, mit schwarz. Bezug Büste ohne Ständer 3⁰⁰

Direktorbüste 5⁰⁰



Schweizer Wäschemonogramm Ersatz für Handstickerei Elegant 1/4 Dtz. 25 Pfg.

Zahnbürsten für Kinder Stück 9 Pfg.



Stahlsicherheits-Nadeln sortierte Größen Dutzend 8 Pfg.



Stecknadeln 200 Stück auf Papier gesteckt 3 Pfg.

Strumpfhalter-Verschluss Paar 30 Pfg.



Reissbrett-Stifte 2 Dtz. im Karton 5 Pfg.



Macco-Schuhriemen 110 cm lang, schwarz Paar 10 Pfg.

Zwang-Versteigerung. Donnerstag, 29. Febr. 1912 nachmittags 2 Uhr...



Springlebb-frische holl. Schellfische heute eintreffend empfiehlt Jakob Harter...

Stellen finden

Wer will sich ohne Kapital (selbständ. mod.) 6000 Mk. Jahres-Gehalt...

Fräulein

für mein Progen: und Kolonialwarengeschäft. Stellung angenehme, Eintritt baldigst...

Mädchen

i. Nähe u. Hansball perf. per 15. März oder früher gesucht. Nur solche mit prima Zeugnisse...

Buntes Feuilleton.

Aus dem Roman des Lebens. Eine Geschichte aus dem Leben erzählen die A. R. N.: 12 bis 13 Jahre sind es wohl her, als hier in Leipzig ein Postbeamter S. wohnte...

W. J. Cromie einige interessante Angaben über das Gehen als körperliche Leistung und über die Art, wie man gehen soll. Er betrachtet das Gehen nicht nur als die beste Körperübung...

zudecke Robe aus weichen, samt wallenden Seidenstoffen, die zweite ein cremefarbenes Spitzenkleid, die dritte ein mattblaues Gewand, das ebenfalls einen reichen Schmuck kostbarer Spitzen zeigt...



Warenhaus
KANDER'S
 G. m. b. H. | T 1, 1 MANNHEIM
 Verkaufshäuser; Neokarstadt, Marktplatz

95 Serien-Tage

195 Mk.
 145 Mk.
 295 Mk.
 Fig. 1 Mk.

Im Erfrischungsraum:

- 1 Portion Kaffee mit Sahne 15 Pf.
- 1 Tasse Kakao mit Sahne 20 Pf.
- 1 Tasse Schokolade mit Sahne 20 Pf.
- Diverse Torten Stück 15 Pf.
- Diverse Torten mit Sahne Stück 20 Pf.

Sonntags sind unsere Verkaufsräume von 11-1 Uhr geöffnet

Mit diesem **Extra-Verkauf** bringen wir zu **Einheitspreisen** ungewöhnlich **vorteilhafte Waren**

Damen-Konfektion
 Bluse farbig, Waschstoff, Hemdform und feonierte Sachen in schönen Dessins 1.45 M.
 Malinè farbig, Waschstoff, mit schöner Bordüre 1.45 M.
 Unterrock gestreifte Waschstoffe mit hohen Bordüren Volant 1.45 M.
 Kinder-Kleid aus marine blauen Halbtuch mit angelegten Rock-Kimono-Falten 1.95 M.

Spitzen
 1 Mtr. Spitzenstoff weiss schwarz oder farbig, Kunstseide gestickt 95 Pf.
 2 Mtr. Valenciennestoff 95 Pf. 20 Mtr. rein leinene Klappelspitzen 95 Pf.
 5 Mtr. rein leinene Klappelspitzen oder Einsätze 8 cm breit 95 Pf.
 10 Mtr. Cluny od. Valenciennespitze bis 19 cm breit 95 Pf.
 2 Tüll-Aeroplanschleifen 95 Pf.
 3 Battist od. Tüll-Jabots 95 Pf.

Tapisserie
 Zimmerparade-Handtücher mit Ho-lanum oder Einsatz, gezeichnet Stück 95 Pf.
 Küche-parade-Handtücher mit breiter Bordüre gezeichnet Stück 95 Pf.
 Millieux grob Leinen, weiss oder grau, nur moderne leichte Zeichnungen Stück 95 Pf.
 Läufer grob Leinen, grau oder weiss, nur moderne leichte Zeichnungen Stück 95 Pf.
 Kissenbezug gestickt 95 Pf.

Damen-Wäsche
 Damen-Hemd aus gut. Kretton mit gestickter Passe 95 Pf.
 Fantasie-Hemd aus gut. Kretton mit breiter Stickerei 95 Pf.
 Damen-Beinkleid aus gutem Croisé mit gebog. Volant 95 Pf.
 Knie-Beinkleid aus gut. Kretton mit Stickerei-Volant 95 Pf.
 Damen-Nachjacke aus gutem Croisé mit gebogtem Volant 1.45 M.
 Damen-Hemd aus gut. Renforce mit echter Madeirapasse 1.95 M.
 Anstandsrock aus schwerem Pique u. gebogt. Volant 1.95 M.

Schürzen
 Türkische Zierrägerschürzen modernes Blusenfacón Ia. Satin 95 Pf.
 Blusen-Schürzen aparte Facóns 95 Pf.
 Hausschürzen prima Siamosen extra weit mit Volant und Tasche 95 Pf.
 Kleider-Reformschürzen voll weit 95 Pf.
 Kinder-Schürzen in allen mod. Facóns bis 12 Jahre pass. 95 Pf.
 Knaben-Schürzen prima Stoffe mit 2 Taschen 95 Pf.

Kleiderstoffe :: Seide
 Cheviot reine Wolle 110 cm breit 95 Pf.
 Wollhaltig reine Wolle 110 cm breit 95 Pf.
 Cheviot gestreift in nur neuen Farben, solide Qualität 95 Pf.
 Schotten für Kinderkleider gute Qualität 95 Pf.
 Blusenstoff mit eleganten hohen Bordüren Mtr. 95 Pf.
 Blusenstoff teils reine Wolle aparte Streifen Mtr. 95 Pf.
 Alpaca ca. 190 cm breit nur schwarz Mtr. 95 Pf.

Handschuhe
 Damen-Trikot-Handschuhe moderne Kostümfarbe 2 Paar 95 Pf.
 Reinsidone Damen-Finger-Handschuhe schwarz, weiss und farbig, mit 2 Druckknöpfen Paar 95 Pf.
 Damen-Glase-Handschuhe weiches Lammleder, moderne Strassenfarben Paar 95 Pf.
 Schwedisch Leder Damen-Handschuhe moderne Strassenfarben Paar 95 Pf.
 Herren-Glase-Handschuhe weiches Lammleder mit Druckknopf Paar 95 Pf.

Strümpfe
 Damen-Strümpfe engl. lang, schwarz u. lederfarb. 4 P. 95 Pf.
 Damen-Strümpfe engl. lang, mod. Kostümfarbe 2 Paar 95 Pf.
 Reinsidone Damenstrümpfe ohne Naht, vorzügliche Qualität Paar 95 Pf.
 Mousselinflor Damenstrümpfe mit seidener Fussblattstickerei Paar 95 Pf.
 Herren-Socken kräftige Qualität 3 Paar 95 Pf.
 Seidenflor Herren-Socken moderne Farben 3 Paar 95 Pf.

Russenmittel weiss und farbig alle Grössen 95 Pf.
 Russenmittel hochaparte neue Dessins, darunter mit hohen Falten-Volant 1.45 M.
 Empire-Schürzen mit mod. Blendengarnitur 1.45 M.
 Kleider-Reformschürzen mit modernen Bändern und Borden besetzt 1.95 M.
 Damen-Kimono-Schürzen prima Stoffe, moderne Facóns auch für starke Damen passend 2.95 M.

Gürtel
 3 Stück Sammet- oder Seidengummigürtel 95 Pf.
 2 Stück Goldgummigürtel mit modernen Schliessen 95 Pf.
 2 Stück weisse Damen-Waschgürtel 95 Pf.
 2 Stück Wildleder-Damengürtel 95 Pf.
 2 Stück Lackleder-Gürtel in vielen modernen Farben 95 Pf.

Korsetts
 Damen-Frack-Korsetts mit Strumpfhalter 95 Pf.
 Damen-Frack-Korsetts mit Spiralfeder und Schliessen 1.45 M.
 Damen-Frack-Korsetts prima Dreil mit Strumpfhalter und Spiralfeder 1.95 M.
 Elegante Damen-Frack-Korsetts aus modernen Chiné-Stoffen und Strumpfhalter 2.95 M.

Weiss- u. Baumwollwaren
 6 1/2 Mtr. Handtuchstoff, grau gestreift 95 Pf.
 4 Mtr. Handtuchstoff, solides Qual., graubrot gestreift 95 Pf.
 3 Dreilhandtücher prima Ware 95 Pf.
 1 Dreilhandtuch völlig gross 95 Pf.
 5 Dreil-Servietten, 12/16 95 Pf.
 5 fertige Glaskerzfässer, weissrot kariert 95 Pf.
 1 Kaffeedecke aus gutem Aida-stoff, kariert 95 Pf.
 3 Mtr. Flock-Groise prima Ware 95 Pf.
 2 1/2 Mtr. Flock-Piqué prima Ware 95 Pf.
 5 Mtr. Greston ca. 9' brt. 95 Pf.

Bijouterie
 Moderne Colliers mit Emaille-Anhänger in entzück. Humendekors 95 Pf.
 Echt silberne Colliers mit Amethyst-Anhänger 95 Pf.
 Damen-Kugelhaken, variabel, 2 Meter lang 95 Pf.
 Echt silberne Freundschafts-Armreifen 95 Pf.
 Echt gold. Damenrings 95 Pf.
 Echt silb. Bolero-Nadeln mit Amethyst in Tula und Emaille 95 Pf.

Krawatten
 Breiten, schmale Selbstbinder regul. Wert bis St. 1.95 M., nur mod. Dessins 2 Stück 95 Pf.
 Seidene Krawatten, Regatten u. Diplomaten, für Steh- u. Steh-Unterglagen, mod. Dess., reg. Wert bis St. 1.95 M., 3 St. 95 Pf.
 Reinsid. Selbstbinder, schmal in vielen Farben 5 Stück 95 Pf.
 Breite Selbstbinder letzte Neuheiten Stück 95 Pf.
 Grosser Posten weisse und gelbe Herren-Einsatz-Hemden, teilweise echt Maeco mit französisch. Einsatz, regulärer Wert bis 6.50 M. 2.95 u. 1.95 M.

Putz
 Frauen-Toilette, aus intinierter Boeshaarborde, handgenäht Sommer und Winter tragbar 2.95 M.
 Toilette-Parasol aus Borden höchst verarbeitet, Kleidname Frauenf. m. 1.95 M.
 Kinder-Käppehen und Häthen, für die Uebergangzeit, reizende Neuhiten 1.45 M.
 Kinder-Schwester, in Stoff und Leder-Imitation 95 Pf.

Lederwaren
 Damen-Handtaschen, Leder u. Sammet, moderne Facóns Serie I II III IV 95 Pf. 1.45 1.95 2.95 M.
 Damen- u. Herr-Portmonnaies in vielen Lederarten, sol. Aufh. Serie I II III IV 95 Pf. 1.45 1.95 2.95 M.
 Brieftaschen und Visites in den modernsten Lederarten Serie I II III IV 95 Pf. 1.45 1.95 2.95 M.
 Schreibmappen, moderne Ausführung 95 Pf.

Teppiche und Gardinen
 1 eleg. Plüschdecke mit Gimpel u. Applikation Stück 95 Pf.
 1 modernes Sofakissen mit Franzen Stück 95 Pf.
 1 grosser Posten Bettvorlagen mit u. ohne Franzen St. 95 Pf.
 2 Ersatz-Bücher-Blisen mit Volant zus. 95 Pf.
 1 Ersatz-Bücher-Läufer und 2 Deckchen zus. 95 Pf.
 1 Bouleaux, gute haltbare Qualität Stück 1.95 M.
 1 Paar grosse Gardinen, 2 Flögel 1.95 M.

Schuhwaren
 Herren-Cord-Pantofel, in schönen Mustern 95 Pf.
 Damen-Tuch-Pantofel, mit Sohle und Flock 95 Pf.
 3 Paar Gummi-Flock 95 Pf.
 Kinder-Schmürstiefel, schwarz, imit. Chevreau 1.45 M.
 Damen-Leder-Spannenschuhe 1.95 M.
 Kinder-Rind-Box-Stiefel, Grösse 25-26 2.95 M.

Schreibwaren
 1 Kassetten Leinen-Briefpapier 100 Bogen, 100 Kuverts 95 Pf.
 1 Kassetten Leinen-Briefpapier 50 Bogen, 50 Kuverts mit Deckenfüßer 95 Pf.
 100 Bogen Geschäftspapier zus. 95 Pf.
 100 Geschäftskuvurts 95 Pf.
 100 Bogen Obersee-Briefpapier zus. 95 Pf.
 100 passende gefittert. Kuverts 95 Pf.
 1 Davidis-Kochbuch ca. 700 Seiten stark 95 Pf.

Schreibwaren
 1 Kassetten Leinen-Briefpapier 100 Bogen, 100 Kuverts 95 Pf.
 1 Kassetten Leinen-Briefpapier 50 Bogen, 50 Kuverts mit Deckenfüßer 95 Pf.
 100 Bogen Geschäftspapier zus. 95 Pf.
 100 Geschäftskuvurts 95 Pf.
 100 Bogen Obersee-Briefpapier zus. 95 Pf.
 100 passende gefittert. Kuverts 95 Pf.
 1 Davidis-Kochbuch ca. 700 Seiten stark 95 Pf.

Aus unserer Haushalt-Abteilung
 1 Putzschrank mit 3 Schubladen 95 Pf.
 1 Balkonkasten, extra groß 95 Pf.
 1 Kassettenbürsten-Garnitur 95 Pf.
 1 Kaffeeservice, für 6 Pers. 95 Pf.
 6 flache Teller zus. 95 Pf.
 6 hohe Teller zus. 95 Pf.
 6 Dessert-Teller 95 Pf.
 6 Tassen mit Untertassen (Strohmuster) 95 Pf.
 1 Kochtopf, 22 cm, mit Deckel alle Farben 95 Pf.
 1 Vogelkäfig u. Glascorb. 95 Pf.
 4 Milchöpfe Emaille, alle Farben 9, 10, 11, 12 cm 95 Pf.
 4 Glühkörper, Steh- oder Hängelicht 95 Pf.
 1 Bier-Service, kunst bemalt 95 Pf.
 1 Posten moderne Figuren weiss oder bronze-farb. 95 Pf.
 Rein Aluminium Kochtöpfe mit Deckel, 10 cm, Nudel-pflanzen, Kassetten mit Mass, Milch-träger, mit ehkocher, Milchöpfe Beck 95 Pf.

Seife und Parfümerie
 12 Stück Nimmenseife in sortierten Gerüchen 95 Pf.
 1 Karton = 6 St. Natblumen- oder Filodenseife 95 Pf.
 1 Kiste = 6 Flaschen Eau de Cologne 95 Pf.
 1 Rasterapparat zus. 95 Pf.
 1 Rasterbecken 95 Pf.
 1 Rasierpinsel 95 Pf.
 1 Paar Seitenkämme zus. 95 Pf.
 2 moderne Haarpfelle 95 Pf.
 2 Turbanringe 95 Pf.
 1 Brennapparat zus. 95 Pf.
 1 Orpènschere 95 Pf.
 1 Wellenschere 95 Pf.
 1 Flasche Haarwasser zus. 95 Pf.
 1 Haarbürste 95 Pf.
 1 Frisierkamm 95 Pf.
 12 Stück Sparkersseife 95 Pf.
 6 Doppelstücke Schneemann-Seife 95 Pf.
 2 Pakete Körner 6 oder 8 Stück 95 Pf.